

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Verlagstag: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 690-12.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7400.



Bezugspreis: Im Verlag abgeholt 10 K.-Bilg., in den Ausgabestellen: 10 K.-Bilg., durch die Träger ins Haus gebracht 11 K.-Bilg., für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag des Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erst. Anzeigen 20 K.-Bilg., auswärts Anzeigen 25 K.-Bilg., örtl. Notizen 10 K.-Bilg., auswärts 12 K.-Bilg., 1.20 für die empfangene Kolonietabelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2180.

Nr. 40.

Dienstag, 17. Februar 1925.

73. Jahrgang.

Die Ruhrdenkschrift.

Die seit langem versprochene und immer wieder hinausgeschobene Veröffentlichung der amtlichen Denkschrift über die Ruhrdenkschriften ist nunmehr endlich erfolgt und gleichzeitig hat die Reichsregierung im Reichstag nachträglich für die Auszahlung Indemnität nachgesucht. Durch dieses Gesuch gibt die Reichsregierung offen zu, daß die Auszahlung der Entschädigungen an die Ruhrindustrie unter Verletzung der Rechte des Reichstags erfolgt ist. Die Denkschrift ist ein recht ausführliches Werk von 84 Seiten Umfang mit zahlreichen Tabellen und Urkunden als Anlage. Sie bedarf noch einer eingehenden Nachprüfung, die sich die Parteien des Reichstags gewiß nicht entgehen lassen werden. Ein endgültiges Urteil über die darin enthaltenen Ausführungen ist erst nach eingehendem Studium möglich. Aber schon eine vorläufige Durchsicht zeigt, daß nicht alle Bedenken darin widerlegt sind, die von den verschiedenen Seiten gegen die Auszahlung so gewaltiger Summen an die Industrie des Ruhrgebietes erhoben worden sind.

Die Denkschrift gibt zunächst eine ausführliche Darstellung über die Rechtslage. Danach handelt es sich um die Rückvergütung von Reparationsleistungen, die die Industrie des alt- und neubestehenden Gebietes auf Grund der ihr auferzwungenen Ricum-Verträge den Alliierten gemacht hat. In den Verhandlungen mit den Vertretern der Ruhrindustrie hatte die Reichsregierung sich bereits Ende Oktober und Anfang November 1923 dazu verpflichtet, die Aufrechnung der Ricum-Lasten auf gewisse Reichsteuern zu gestatten und für die darüber hinausgehenden Leistungen eine Verpflichtung zur Rückvergütung der vorgelegten Beträge anzuerkennen, wobei zunächst die Beträge den Jechen gutgeschrieben und nach Ordnung der Reichssummen in Anleihe oder in anderer Weise vergütet werden sollen. „Die Verpflichtung des Reichs zur Rückzahlung ist also unbestreitbar.“ Diese Verpflichtung hat übrigens, nebenbei gesagt, bisher niemand bestritten.

Es folgt dann eine Darlegung über die Frage, wann und in welcher Weise die Verpflichtungen am vorteilhaftesten abgelöst werden sollten. Die Gründe, die hier für eine schnelle Regelung ins Feld geführt werden, sind nicht neu und dürften auch den Kritikern der ganzen Affäre überzeugend erscheinen. Daß die Cassenlage des Reichs in den letzten Monaten des Jahres 1924 der Reichsregierung so günstig erschien, daß die Einlösung der Verpflichtungen durch Steuererhöhungen und Barauszahlungen damals ermöglicht wurde, ist ebenfalls nicht zu beanstanden. Die Denkschrift stellt übrigens fest, daß durch Vergleichsverhandlungen nach Abzug früherer Abschlagszahlungen und erfolgter Steuererhöhungen nur eine Barabfindung von 112 Millionen Reichsmark verblieben sei.

Nun aber kommt eine Kernfrage: die Nichtbefragung des Reichstags. Entschuldigend wird hier ausgeführt: „Der Reichstag war aufgelöst und die Reichsregierung befand sich in Demission. Den neuen Reichstag abwarten und die entsprechenden Gesetze einbringen, hätte eine Verzögerung um Monate bedeutet, durch die der Reichsschatz des Vorteils bedeutenderer Ersparnisse verlustig gegangen wäre, ganz abgesehen davon, daß in dieser Zwischenzeit weitere Katzenzahlungen auf die bestehenden Verpflichtungen hätten geleistet werden müssen. Um diesen Vorteil für das Reich zu sichern, wurden die Zahlungen auf Grund einer Etatsüberschreitung vorgenommen. Dabei bestand von vornherein die Absicht, sich später Indemnität erteilen zu lassen. Diese Begründung der Nichtachtung des Staatsrechtes des Reichstags kann auch den wohlwollenden Kritiker nicht befriedigen. Wenn schon die Entschädigungen möglichst schnell zur Auszahlung kommen sollten, so brauchte das noch lange nicht in dieser überhäufteten Weise zu geschehen. Gerade weil sich die Reichsregierung in Demission befand, hätte sie mit doppelter Vorsicht ans Werk gehen müssen. Und wenn der Reichstag damals aufgelöst war, so hätte gewiß eine Besprechung mit den Parteiführern, die jeden Tag während der Reichstagswahlen zu haben gewesen wäre, der Regierung eine Rückendeckung verschafft, deren Fehlen sie heute in so große Unannehmlichkeiten verlegt.

Eine Besprechung mit den Parteiführern hätte höchstwahrscheinlich auch verhindert, daß auf Grund eines „Vergleichs“, auf den sich die Denkschrift so viel zugute tut, jene Vorzugsbehandlung einzelner Kreise der Geschädigten eingetretet wäre, die nach jeder Richtung hin verurteilenswert ist. Freilich gibt die Denkschrift trotz ihrer Ausführlichkeit noch keine klare Antwort auf die Frage, ob und wieviel Geld die kleineren Geschädigten bisher erhalten haben. Aber soviel darf man doch als feststehend ansehen, daß die Ruhrdenkschriften der Schwerindustrie nicht aus dem ganzen Zusammenhang der schweren Entschädigungspflichtigen des Reichs heraus- und hinweggenommen werden durften. Es ist

unverkennbar, daß dieser schwere Fehler vermieden worden wäre, wenn sich die zuständigen Regierungsstellen vorher mit den politischen Führern des alten Reichstags verständigt hätten, die ja doch nach aller Voraussicht auch wieder die Führer des neuen Reichstags wurden.

Eine weitere wichtige Frage ist wenigstens nach dem ersten Einblick in die weitläufige Denkschrift auch noch nicht geklärt, nämlich nach welchen Maßstäben die kleineren Geschädigten bei der Wiedergutmachung durch das Reich behandelt werden und wann sie ihre Entschädigungen erhalten sollen. Gerade von ihnen wird ja jetzt — anscheinend mit Recht — laut darüber geklagt, daß sie noch immer in Not sitzen, während die großen Industriegewaltigen, die es gut länger als sie hätten aushalten können, schon im Vollgenuß der Vergütungen wären. Ferner erfährt man nichts darüber, ob bereits früher erfolgte Leistungen bei der Generalabrechnung der Ruhrdenkschriften berücksichtigt und in Abzug gebracht worden sind. Hier kommen bekanntlich die Erleichterung der sozialen Lasten, die Duldung der Arbeitszeitverlängerung und die Gewährung erhöhter Kohlenpreise in erster Linie in Betracht. Das alles muß bei der sogleich im Reichstag einsetzenden Besprechung der Denkschrift noch eingehend geklärt werden.

Alles in allem läßt sich sagen, daß die so ungeduldig erwartete Denkschrift vorläufig nicht geeignet erscheint, Beruhigung im besetzten und unbefesteten Deutschland zu schaffen. Der naheliegende Verdacht, daß an einzelnen Regierungsstellen politische Rücksichten bei der überhäufteten Entschädigung der Schwerindustrie obgewaltet haben, wird leider nicht radikal ausgeräumt. Man kann nur hoffen, daß es den weiteren Auseinandersetzungen zwischen Reichsregierung und Parteien bald gelingt, das Ziel zu erreichen, das die Denkschrift verfehlt hat: die völlige Klärung und damit eine dauernde Beruhigung!

Das Kabinett Marx.

Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Ministerpräsident Marx wird am Mittwoch ein neues Kabinett dem preussischen Landtag vorstellen. In ihm sind die Sozialdemokraten durch den bisherigen Innenminister Severing als Finanzminister vertreten. Ein weiterer Finanzminister ist der Kultusminister Dr. Beder. Die Demokraten stellen in Dr. Höpfer-Alshoff den Finanzminister und in Dr. Schreiber den Handelsminister. Die übrigen Minister werden vom Zentrum gestellt. Das Kabinett dürfte die folgende Zusammenstellung aufweisen:

- Ministerpräsident Marx (Zentrum),
- Justizminister Dr. Am Jahnhoff (Zentrum),
- Wohlfahrtsminister Hirtfelder (Zentrum),
- Landwirtschaftsminister Steiger (Zentrum),
- Handelsminister Dr. Schreiber (Demokrat),
- Finanzminister Dr. Höpfer-Alshoff (Dem.),
- Minister des Innern Severing (Sozialdemokr.)
- und Unterrichtsminister Dr. Beder.

Die große Koalition in Hessen gescheitert.

Darmstadt, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Sozialdemokratische Partei hat sich erneut mit der Frage der heiligeren Regierungsbildung befaßt und folgenden Beschluß gefaßt:

„Für die sozialdemokratische Landtagsfraktion liegt keine Veranlassung vor, ihren bisherigen Standpunkt in der Frage einer Verbreiterung der bisherigen Regierungskoalition zu ändern.“

Damit dürfte der Versuch der demokratischen Partei, die große Koalition zu schaffen, gescheitert sein.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Die deutsche Antwort auf die letzte französische Note vom Samstag konnte noch nicht überreicht werden, da die Prüfung des etwa acht Seiten umfassenden französischen Schriftstücks noch nicht beendet ist und Staatssekretär Trendelenburg sich mit der Reichsregierung in Verbindung gesetzt hat. Die französischen Kreise erwarten eine schriftliche oder mündliche Antwort mit größter Ungeduld. Bis zur Überreichung der deutschen Note dürften noch einige Tage verstreichen.

Paris, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) In Kreisen der deutschen Wirtschaftsdelegation wird betont, daß die französischen Rückfragen, die in dem Brief Kasanlows an Trendelenburg enthalten sind, deutscherseits erst am Mittwoch beantwortet werden könnten. Die deutsche Delegation erwarte Weisungen aus Berlin. Die Aussichten für eine Verständigung scheinen sich nunmehr etwas gebessert zu haben. Besüglich der Dauer des Provisoriums bestehen keine Meinungsverschiedenheiten.

Die belgische Wirtschaftsabordnung nach Berlin abgereist.

Brüssel, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die belgischen Wirtschaftsdelegierten sind gestern nach Berlin abgereist.

Umschau.

as. Berlin, 17. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Es kann nunmehr als sicher gelten, daß am Mittwoch

das neue Kabinett Marx

vor den Landtag treten wird. Die sozialistische Landtagsfraktion hat gestern beschlossen, sich mit der Entsendung Severings als sozialistischer Vertreter im Kabinett zu begnügen. Alle übrigen Posten, mit Ausnahme des Kultusministers Beder, der nicht als Vertreter der Demokraten zu betrachten ist, werden von Angehörigen des Zentrums und der Demokratischen Partei besetzt werden. Die volksparteilichen Blätter verhalten sich heute gegenüber dieser Entwicklung merklich zurückhaltend. Sie kommentieren die Meldungen zur Preußenfrage überhaupt nicht. Man darf wohl daraus schließen, daß die Deutsche Volkspartei am Mittwoch eine Haltung einnehmen wird, die es Herrn Marx ermöglicht, die Arbeit mit dem neuen Kabinett zu beginnen. Die Deutschnationalen tun alles, um die Volksparteiler aufzuheizen. Sie sind noch immer außer sich darüber, daß Herr Severing, der der Reaktion so scharf auf die Finger sieht, in dem neuen Kabinett als Innenminister bleiben soll. In volksparteilichen Kreisen dürfte man aber doch nicht geneigt sein, die Verantwortung dafür zu übernehmen, daß das neue gebildete Kabinett sofort wieder gestürzt wird. Die Deutsche Volkspartei kann sich wohl der Einsicht nicht verschließen, daß die Regierung Luther im Reich ohne die Mitwirkung des Zentrums nicht möglich ist. Die Lösung, die die Regierungsfrage durch Marx erfahren hat, ist keine ideale, aber bei den gegenwärtigen Umständen der einzig gangbare Weg. Man sollte den Parteien, die heute die Last und Verantwortung der Regierung übernehmen, Dank wissen.

Im Reich hat nun die Regierung endlich die seit langem angekündigte

Denkschrift über die Ruhrkredite

der Öffentlichkeit übergeben. Der Reichstag wird sich mit diesem Schriftstück sehr eingehend zu beschäftigen haben und es ist kaum anzunehmen, daß die Regierung an den Debatten übergroße Freude erleben wird. Die Presse hat heute schon bei ihrer ersten Besprechung der Denkschrift vieles daran auszufassen, und stellt fest, daß man gerade die Beantwortung der interessantesten Fragen unterlassen habe. Man betont auch, daß viele der Argumente der Regierung durchaus nicht stichhaltig seien. „Eine schlechte Sache hat einen schlechten Verteidiger gefunden“, so schließt beispielsweise die „Germania“ ihre Besprechung der Denkschrift. Der Reichstag wird bei der Erörterung die Frage ansprechen müssen, ob die Lohnsicherungs-gelder auch immer zu dem gegebenen Zweck benutzt worden sind oder ob man neue Anlagen damit geschaffen und Dessen dafür gekauft hat. Die Prüfung muß sich auch darauf erstrecken, ob die Berechnungsmethoden für die Lohnsicherungssummen so gestellt waren, daß sie kritischen Nachforschungen stand zu halten vermögen.

Von den Vorgängen auf dem Gebiete der großen Politik ist beachtenswert, daß der bald mit Wahlen und Sagen umwobene geheimnisvolle

Schlussbericht der Militärkontrollkommission

nunmehr am Mittwoch den in Frage kommenden Stellen der Alliierten übergeben werden soll. Ob die Öffentlichkeit jemals erfahren wird, was eigentlich in diesem Bericht steht, ist nach wie vor zweifelhaft. In Pariser Zeitungen deutet man schon darauf hin, der Schlussbericht, der trotz der Kürzungen noch sehr umfangreich und nach dem „Journal“ 70 bis 80 Seiten umfassen soll, könne nicht vollständig veröffentlicht werden. Man dürfe nicht die Untersuchungsmethoden der Kommission bloßlegen und auch nicht die deutschen Kompromittierten, die der Kommission Mitteilungen über Waffenlager und dergleichen gemacht hätten. Auch die technischen Feststellungen über die Einrichtung einzelner Fabriken usw. dürften nicht bekannt werden, meint der „Figaro“. Daß diese Gründe nicht hinreichen, um die Nichtveröffentlichung des Berichtes zu entschuldigen, weiß auch der „Figaro“, dem die obigen Angaben entnommen sind, indem er sagt, nicht nur in England, sondern auch in Frankreich gehe die öffentliche Meinung dahin, es dürfe nichts Wichtiges aus dem Bericht verschwiegen werden!

Die englische Schutzollvorlage angenommen.

London, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das englische Unterhaus lehnte gestern den Antrag der Arbeiterpartei gegen die Schutzollpolitik der Regierung mit 335 gegen 145 Stimmen ab. Damit ist die englische Schutzollvorlage der Regierung angenommen.

Die Denkschrift der Reichsregierung über die Ruhrrentschuldigungen.

Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die ausführliche Denkschrift über die Ruhrrentschuldigungen, die heute dem Reichstag zugegangen ist, befaßt sich in ihren wesentlichen Teilen mit dem Zeitraum nach dem Aufhören des Ruhrkampfes und umfaßt insbesondere die Reparationsleistungen, welche der Industrie der besetzten Gebiete an Stelle des Reiches durch die Rückübernahme ausbleiben werden.

Das wichtigste Kapitel ist die endgültige Abschlußrechnung und Abrechnung der sich daraus ergebenden Verpflichtungen in den Monaten Dezember und Januar. Zunächst wird festgestellt, daß die Zahlungen nicht nur den großen Industriezweigen des Ruhrgebietes, der chemischen Industrie und der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Eisenindustrie, sondern auch der kleineren und kleinsten Gewerbetreibenden. Bei der großen Zahl der im Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete zusammengeschlossenen verschiedenen Industrie- und Gewerbetreibenden erfordert die Durchführung des Verfahrens und die Auszahlung naturgemäß eine längere Zeit als bei den Industrien, bei denen nur mit einer einzigen Stelle zu verhandeln war.

Wichtig ist ferner die Abfolge der Reparationsleistungen.

Es handelt sich im Besonderen um die nach Einstellung des Ruhrkampfes von der Industrie des alt- und neubehetzten Gebietes durch den Abschluß der Rückübernahme erzwungenen und aus eigenen Mitteln für das Reich auszuführenden Reparationsleistungen. Bekanntlich erklärte nach Einstellung des Ruhrkampfes die Reichsregierung grundsätzlich ihre Bereitwilligkeit, die Reparationsverpflichtungen wieder aufzunehmen. Sie war aber dazu finanziell nicht in der Lage. Die Belastungsmächte bestanden indessen darauf, daß die Reparationsleistungen, besonders die Kohlenlieferungen sofort wieder aufgenommen wurden. Nur unter dieser Bedingung konnte die Wiederinanspruchnahme der Wirtschaft von den Belastungsmächten erlaubt werden, die unbedingt notwendig war, um das Heer der Arbeitslosen wieder zur Arbeit zurückzuführen und um angesichts der separatistischen Tendenzen des völligen Zusammenbruch und die Abwanderung der besetzten Gebiete vom Reich zu vermeiden.

Unter diesen Umständen entschloß sich zuerst die Ruhrkohlenindustrie durch Anbahnung ihrer Kreditbedürfnisse, die Reparationsleistungen zu übernehmen.

Die Reparationsleistungen waren aber, daß die Reichsregierung eine Verpflichtung zur Übernahme der Rückübernahme der Leistungen übernahm. Die Arbeiterchaft trat in einem Schreiben der Bergarbeiter Deutschlands an die Reichsregierung vom 20. Oktober für die Beibehaltung dieses Weges ein, da nach ihrer Auffassung sonst das Chaos und die Abwanderung des Rhein- und Ruhrgebietes unvermeidlich gewesen wäre. Um die Verbindlichkeiten des besetzten Gebietes zu ordnen, entschloß sich die Reichsregierung, den Verhandlungen der Industriellen mit der Ruhrkohlenindustrie, die Aufrechnung der übernommenen Lasten auf gewisse Reichssteuern zu gestatten und für die darüber hinausgehenden Leistungen eine Verpflichtung zur Rückübernahme der vorerwähnten Beträge mit der Maßgabe anzunehmen, daß die Beträge den Besatzmächten zugewiesen werden und nach Ordnung der Reichsfinanzen in Anleihen oder in einer anderen Weise vergütet werden. Die grundsätzliche Bereitwilligkeit der Reichsregierung hierzu wurde auf Grund einer Kabinettsbeschlusses vom 20. Oktober 1922 erteilt und die näheren Einzelheiten wurden in den Schreiben des Reichsanwalts Stresemann an Herrn Hugo Sillner vom 1. März und 13. November niedergelegt. Die Verpflichtung des Reiches zur Rückübernahme ist also unbestreitbar. Sie entspringt aus dem Grundsatz der Gerechtigkeit, weil es sich hier um die Besetzung der Reparationsleistungen handelt, die dem Reich zufallen, die aber das Reich in seiner finanziellen Notlage nicht ausführen konnte. Diese, durch die Rückübernahme erzwungenen Bar- und Sachleistungen der Industrie sind ausdrücklich mit der Begründung erfolgt, daß sie zur Abdeckung der deutschen Reparationsverpflichtungen verwendet und der deutschen Regierung auf Reparationskonto zugewiesen werden. Die Frage war nur, wann und in welcher Weise diese Verpflichtungen abgelehrt werden könnten. Die drohende Lage einzelner Industriezweige und ganzer Industriegebiete in den letzten Monaten des Jahres 1922 boten bei einer schnellen Regelung nicht nur die Aussicht der Industrie Hilfe zu bringen, sondern auch die Möglichkeit bedeutender Rückschläge an ihren Forderungen und damit einen finanziellen Vorteil für das Reich zu erzielen. Eine schnelle Einlösung der Rückübernahmeverpflichtungen war auch notwendig, um nicht die folgenden Jahre, die mit dem

Dames-Gülden

ichon stark befaßt sind, infolge der Annuitäten noch mehr zu belasten. Die Verpflichtungen lauten auf Zahlungen in Anleihen oder in anderer Weise. Eine Abfindung in Anleihen brachte der Industrie keine wesentliche Hilfe und wäre für die Währungsfrage gefährlich gewesen. Andererseits war die Kapitallage des Reiches in diesen Monaten für eine Darlehensaufnahme günstig. So waren zum Beispiel, abgesehen von den Steuererlösen im Dezember, vom Generalanleihen bedeutende Rückzahlungen aus früheren Vorausschlägen auf die Dames-Annullaten geleistet worden.

Die Rückzahlung durch Versteigerung

erklären deswegen gerechtfertigt. Sie hat dazu geführt, daß über 200 Millionen Reichsmark gegenüber dem vollen Erlös eingebracht werden konnten. Nach Abzug der bereits früher zu einem großen Teil in G-Schuldensstellungen geleisteten Abschlagszahlungen und der seit November 1922 erfolgten Steuererlösen verblieb noch eine reelle Versteigerungssumme von 222 Millionen Reichsmark. Von diesem Betrage sind noch 110 Millionen Reichsmark durch Übernahme einer Kreditverpflichtung des Reiches bei der Reichsbank abgedeckt worden, so daß eine Verabfindung von 112 Millionen Reichsmark verblieb. Am Generalanleihe hierzu wurde in der Öffentlichkeit bisher angenommen, daß nämlich rund 700 Millionen Goldmark in der Schwerindustrie der Ruhr ausgeschüttet worden seien. Tatsache ist, daß es sich bei der Verabfindung um weniger als ein Drittel dieses Betrages handelt. Eine schnelle Abfindung ließ sich nicht auf dem Wege der ordentlichen Gesetzmäßigkeit durchführen. Der Reichstag war aufgelöst und die Reichsregierung befand sich in Demission. Bei einer Besetzung wäre der Reichsoffizier einer bedeutenden Ersparnis verlustig gegangen. Um diesen Vorteil für das Reich zu sichern, wurden die Zahlungen auf Grund einer Staatsüberweisung vorgenommen. Die für die Staatsüberweisung auf Grund der Haushaltsverordnung notwendige Voranschläge eines unabweisbaren Bedürfnisses ist bei der Gewährung von Abschlagszahlungen wie auch der Schlusszahlungen vom Reichsfinanzminister als gegeben angesehen worden. Da von den einzelnen Zahlungen jeweils die Möglichkeit der rechtzeitigen Vorschlagszahlungen in ihren Industriezweigen als auch die Aufrechterhaltung ihrer Betriebsführung abhingen, erließen. Der Antrag auf Indemnität liegt jetzt vor. Er ist dem Reichstag zugleich mit der Denkschrift zugegangen.

Reichsanwalt Dr. Luther wieder in Berlin.

Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsanwalt Dr. Luther ist heute vormittag kurz nach 7 Uhr in Berlin eingetroffen.

Eine neue amerikanische Geldsendung für Deutschland.

New York, 17. Febr. (Kabeldienst.) Das Bankhaus Morgan sandte neulich 2 500 000 Dollar an die Reichsbank.

Finanz- und Verkehrsfragen im Reichstag.

Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der Montags-Sitzung des Reichstags ging es zeitweise recht lebhaft zu. Drei neue Minister stellten sich dem Hause vor. Die Regierungsparteien nahmen ihre Ausführungen mit Wohlwollen entgegen, während die Oppositionsparteien aus ihrer Unzufriedenheit keinen Hehl machten. Ihnen gesellte sich auch der Zentrumsabgeordnete Dr. Wirth zu. Zunächst handelte es sich um den sozialdemokratischen Antrag, der in der Frage der Auslandsanleihe bei Gemeinden eine endgültige Regelung herbeiführen sollte. Hier entspann sich eine scharfe Erörterung über die Bedeutung des Artikels 48 der Verfassung, die dem Reichspräsidenten das Recht zu Ausnahmeverordnungen gibt. Die Linke vertrat die Anschauung, daß es sich dabei um Maßnahmen zum Schutze der Sicherheit und Ordnung des Staates handele, während tatsächlich die Reichsregierung auch Verordnungen wirtschaftlicher und steuerlicher Art erlassen hat. Die Steuerlastverteilung aller Parteien rühten mit gewichtigen Gründen für ihre Anschauungen heran. Ihnen antwortete der Reichsminister. Nach einer kurzen Darlegung des Finanzministers P. Schöberl, der auseinanderlegte, aus wirtschaftlichen Gründen hätten die entsprechenden Verordnungen erlassen werden müssen, erläuterte der Reichsminister des Innern Schöberl im einzelnen die Anwendung des Artikels 48. Der Minister kündigte einen Geleitetwurf an, durch den der Reichsregierung unter bestimmten Bedingungen ein Notverordnungsrecht für die Dauer der Abwesenheit des Reichstages gegeben wird. Die sozialdemokratischen Anträge wurden schließlich dem Hausausschuß überwiesen.

Dann wandte sich die Erörterung wiederum dem Reichshaushaltsplan zu, und zwar diesmal dem Verkehrsministerium. Hier forderte ein Antrag Dr. Quack (D.Nat.) die Nachprüfung der Wirtschaft- und Rechnungsführung der Reichsbahngesellschaft durch den Rechnungshof. Gleich zu Beginn der Erörterung gab es einen kleinen Zwischenfall, der viel belprochen wurde. Aba. Schulz-Bromberg (D.Nat.) erkundigte sich, ob dem Wunsch des Reichstagsausschusses Rechnung getragen sei, daß bei den Verhandlungen im Plenum auch ein Vertreter der Reichsbahngesellschaft anwesend sein sollte. Der Verkehrsminister Dr. Krohn erwiderte, er habe diesen Wunsch weitergeleitet und die Antwort bekommen, daß der Verwaltungsrat nicht in der Lage sei, einen Vertreter zu den Reichstagsabgeordneten zu entsenden, weil dann Schwierigkeiten von anderer Seite gemacht würden. Diese Mitteilung wurde mit stürmischen Hör-Hör-Rufen von den Parteien entgegengenommen. Man beruhigte sich auch nicht, als ausgelegt wurde, daß die Reichsbahngesellschaft Vertreter zu den Ausschüssen entsenden werde.

Darauf gab der Berichterstatter Dr. Quack (D.Nat.) einen ausführlichen Bericht der Ausschussverhandlungen. Endlich entwidmete Reichsverkehrsminister Dr. Krohn sein Arbeitsprogramm. Der Minister verwarf die gegen die Anschauung, als ob sein Ministerium durch die Lösung der Eisenbahn etwa ein Kabinettsministerium geworden sei. Es bleibe noch ein großes Arbeitsfeld übrig, weil die gesamten Interessen des Verkehrs, die wirtschaftlichen Bedürfnisse und die Sicherheit auf den Verkehrsstrahlen zu überdenken ist. Die Rechte des Verkehrsministers gegenüber der Eisenbahn seien doch nicht so gering, wie mancher glaube. Der Minister sagte, es sei kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß von der Reichsbahn Schwierigkeiten kommen werden. Die Reichsbahn sei bereit, dem Reichstag jede Auskunft zu erteilen, die er wünsche. Man solle nicht von vornherein die Reichsbahn zu einem Kampfgelände machen. Alle Verkehrsmöglichkeiten müssten zusammengefaßt werden. Die Länder müssten beruhigt werden über die Wahrung ihrer Landesinteressen. Um die Begriffsbestimmungen im Luftverkehr werde jetzt geklärt. Man werde hoffentlich einsehen, daß man im Luftverkehr ohne Deutschland nicht auskommen könne.

Nach der Rede des Verkehrsministers wurde die Beratung abgebrochen. Das Haus vertagte die Weiterberatung auf Dienstag.

Polizeipräsident Richter in den einseitigen Ruhestand versetzt.

Berlin, 16. Febr. Nach dem amtlichen preussischen Pressedienst versetzte das preussische Staatsministerium durch einen Beschluß vom 14. Februar den Berliner Polizeipräsidenten Richter auf Grund der Verordnung vom 26. Februar 1919 mit sofortiger Wirkung in den einseitigen Ruhestand.

Vange-Hegemanns Kampf um das Mandat.

Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Zentrumsabgeordnete Vange-Hegemann ist gestern durch den Unterhauspräsidenten Dr. Hoffmann in dem gegen den Reichsoffizier A. D. Dr. Doelle eingeleiteten Verfahren sehr ausführlich als Zeuge vernommen worden. Bekanntlich ist von der Staatsanwaltschaft auch gegen Vange-Hegemann ein Ermittlungsverfahren vorbereitet, das aber erst dann zur Durchführung kommen kann, wenn der Abgeordnete nicht mehr unter dem Schutze der Immunität steht. Inzwischen hat sich die Staatsanwaltschaft mit den maßgebenden Zentrumsabgeordneten in Verbindung gesetzt und Herr Vange-Hegemann ist erneut erlucht worden, sein Mandat niederzulegen. Trotz alledem erklärt der Abgeordnete auch jetzt noch, daß für ihn vorläufig höchstens eine Erklärung in Frage komme, die darin lauten würde, daß er sich des Rechts der Immunität freiwillig begeben wolle. Vange-Hegemann begründet seine Stellungnahme damit, daß das Zentrum seine Rechtfertigung nicht habe anderen wollen, sondern daß man von ihm lediglich verlangt habe, daß er zwei konkrete Fragen beantwortet. Diese Fragestellung habe Vange-Hegemann abgelehnt, weil sich seiner Ansicht nach das Zentrum nur aus einer längeren, in die Details gehenden Darstellung ein Bild darüber machen könne, ob ihm Vorwürfe zu machen seien oder nicht. Er wolle aber am Dienstag freiwillig sein Mandat niederlegen.

Justizrat Werthauer will Schadenersatzklage erheben.

Berlin, 16. Febr. Wie der "Börzen-Courier" meldet, beabsichtigt Justizrat Werthauer Schadenersatzklage gegen die Staatsanwaltschaft zu erheben, da zwei seiner Klienten sich durch die alarmierenden Pressenachrichten bewegen ließen, ihm die Vertretung ihrer Angelegenheiten zu entziehen.

Dr. Engelbert gegen Kaution aus der Haft entlassen.

Berlin, 17. Febr. Vom Untersuchungsausschuß ist im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft dem Antrag auf Haftentlassung des Rechtsanwalts Dr. Engelbert gegen Stellung einer Kaution von 50 000 Mark stattgegeben worden. Dr. Engelbert wird im Laufe des heutigen Tages freigelassen werden.

Der Generalsekretär der Friedensgesellschaft wegen Landesverrats verhaftet.

Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Gestern ist der Generalsekretär der deutschen Friedensgesellschaft in Hagen, Schneider, auf Anordnung des Oberreichsanwalts wegen Landesverrats verhaftet worden. Anlaß dazu soll eine Rede Dr. Schneiders im besetzten Gebiet gegeben haben.

Verzögerung des Kontrollberichts aus technischen Gründen.

Paris, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In amtlichen Pariser Kreisen legt man großes Gewicht auf die Feststellung, daß die neueste Verzögerung in der Erstattung des Schlussberichts der Militärkontrollkommission nicht auf Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern der Kommission zurückzuführen sei, sondern einzig und allein auf technische Gründe. Um welche technischen Gründe es sich dabei handelt, ist nicht zu ersehen. Nach der gestrigen Abendresse soll England für die vorläufigeäumung der Röhre Zone nach Erstattung des Schlussberichts eingetreten sein. Die Franzosen wollten die Angelegenheit mit dem Sicherheitsproblem verknüpfen; die Engländer seien aber dagegen. Der Temps betont erneut die Notwendigkeit eines englisch-französischen Bündnisses, das jedoch nicht der Form des Ententebündnisses entsprechen dürfe, sondern eine härtere Zusammenarbeit Englands, Frankreichs und Belgiens in allen Fragen bedeuten müsse. In London werde angenommen, daß Deutschland geneigt sei, einen Garantiepakt einzugehen. Dem Temps zufolge habe das Foreign Office mit der Willbelmiträge in regen Verhandlungen.

London, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Daily Telegraph meint, wenn die militärischen Sachverständigen auf Grund ihres Gutachtens zu einer Einigung kämen, so würde man die Botenkonferenz; die Erledigung der Verhandlungen überlassen. Auf Grund des Berichts der Kontrollkommission müßte diese dann zum Schlusse kommen, ob

- 1. der Kontrollbericht Deutschland mitgeteilt werden soll, ganz oder auszugeweiht.
2. nachdem man sich über den ersten Punkt schlüssig geworden sei, wie weit der Bericht veröffentlicht werden soll.
3. die Punkte, in denen Deutschland Verletzungen hinsichtlich der militärischen Klauseln hinsichtlich des Vertrages vorgeworfen werden sollen, und
4. welche Frist Deutschland für die Wiederanmeldung seiner Verträge zuechilligt werden soll.

Der Daily Telegraph fügt hinzu, man halte in englischen Kreisen den Gedanken, die Räumung sei eine direkte Bedrohung Frankreichs und Belgiens, nicht für stark genug, um gegenüber den Bestimmungen des Vertrages gerechtfertigt zu erscheinen, zumal auch nach der Räumung ein schärfer Landstrich zwischen Frankreich und Belgien und Deutschland befeht bleiben solle.

Berlin, 16. Febr. General Walsh, der Chef der französischen Abteilung der interalliierten Militärkontrollkommission, und General Wacziarg, der Leiter der britischen Abteilung, sind heute abend von Berlin nach Paris abgefahren, wobei sie den endgültigen Bericht über die interalliierte Generalinspektion überbringen.

Herriots Besuch in London.

Paris, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Oberkommandierende der englischen Rheinarmee Ducanne ist gestern in Paris eingetroffen. Man bringt seine Anwesenheit mit der Überreichung des Kontrollberichtes in Zusammenhang.

Herriots Besuch in London.

Paris, 17. Febr. Die Havasagentur hält es wahrscheinlich, daß Ministerpräsident Herriot nach London kommen wird, um mit Baldwin und Chamberlain den zu erwartenden Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission in Deutschland zu diskutieren.

Herriot verteidigt die Finanzpolitik seiner Regierung.

Paris, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In der Kammer ist es gestern nachmittags um der von der Morgenpresse angeführten Intervention Herriots gekommen. Ihr eine Erklärung des rechtstehenden Abgeordneten Herriot voraus, der Auserwählten Plums auf dem Grenadier Kongress vorlas, um festzustellen, daß die Sozialisten die Übernahme der Regierungsgeschäfte als konkretes Ziel verfolgten. Daraus erklärte sich die allgemeine Unruhe im Lande und auch die Unruhe in der Finanzlage. Plüm im Voraus erriet auf und teilte mit, daß er gegen verschiedene Zeitungsagenturen wegen wesentlicher Entstellungen des Wortlauts seiner Rede in Grenoble ein gerichtliches Verfahren zu beantragen gedenke. Dann sprach Herriot. Seine Erklärungen galten der Finanzpolitik der Regierung. Frankreich habe infolge des Krieges Anleihen in einem Gesamtbetrag von 144 Milliarden Franken aufnehmen müssen. Seit dem Jahre 1920 habe es weitere Anleihen, und zwar 1920 37 Milliarden, 1921 24 Milliarden, 1922 17 Milliarden, 1923 18 Milliarden, sowie 1924 5 Milliarden aufnehmen müssen. Zusammenfassend müsse man feststellen, daß Frankreich eine möglichst große Zahl von Anleihen aufnehmen und so wenig wie möglich bezahlen. Jetzt liege die Situation umgekehrt: Es komme darauf an, so viel wie möglich zu bezahlen und so wenig wie möglich zu leihen. Das Jahr 1925 stehe im Zeichen der Billigleisstermine. Herriot verurteilte dann, die seit dem 11. Mai 1924 befolgte Finanzpolitik zu rechtfertigen. Die Regierung habe sich die Ausgleichung des Budgets zum Ziele gesetzt, konnte aber gewisse Ausgaben, insbesondere die Beamtenabläufe nicht umgehen. Der Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete Nordfrankreichs werde in der nächsten Zeit zu einem erheblichen Abschluß gebracht werden. Herriot wandte sich weiter der Lage des Schatzamts zu. 1920 habe der Geldumlauf 41 Milliarden Franken betragen. Die Vorkasse der Bank von Frankreich an den Staat beläufige 1919 auf 27 Milliarden, 1924 nur noch auf 23 Milliarden 200 Millionen und konnte selbst um 22 Milliarden reduziert werden. Was die Währungsreform anbelange, so werde die Regierung um jeden Preis dem Beispiel Großbritanniens folgen und versuchen, den Franken auf seinen Goldwert zu bringen. Auf dem Gebiete der Steuerpolitik habe die Regierung an dem gegenwärtigen System festgehalten, doch habe sie die Aufhebung des Bordereau de Coupon beschlossen. Damit sei nicht gesagt, daß der Steuerhinterziehung künftig Tür und Tor geöffnet werden solle. Die Regierung plane vielmehr die Einführung des neuen Überwachungslozes, das Gefängnisstrafen und die Beschlagnahme eines Teils des steuerpflichtigen Kapitals für den Fall von Hinterziehung vorsehe. Der Kapitalfluß soll in der Weise vorangebracht werden, daß die im Ausland befindlichen Kapitalien künftig deklariert werden müssen. Die Rede Herriots schloß mit einem Aufruf an sämtliche Parteien, sich zu dem Finanzprogramm solidarisch zu erklären. Die Linke bewachte den Ausbruch großen Beifall, in den auch ein Teil der Opposition einfiel.

Die französische Garnison bleibt im Saargebiet.

Paris, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das französische Außenministerium demontiert die englische Meldung, daß die französische Garnison aus dem Saargebiet zurückgezogen werden soll.

Chamberlain Präsident des Völkerbundrats.

Paris, 17. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) De "Matin" erfährt aus Genf, daß der Völkerbundrat den englischen Außenminister Chamberlain an Stelle des bisherigen Präsidenten Nello Franco wählen wird.

Der Thelma-Prozess in Leipzig.

Leipzig, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Montag-Verhandlungen im Thelma-Prozess brachten die weitere Vernehmung des Angeklagten Neumann...

Im weiteren Verlaufe des Thelma-Prozesses kam es zu einem Zwischenfall, als der Vorsitzende den Angeklagten Neumann darauf hinwies, daß Margies seinen Plan zur Beilegung des Grenz...

Einweihung der britischen Handelskorporation in Hamburg.

Hamburg, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Anlässlich der Begründung des British Board of Commerce in Hamburg fand gestern abend 8 Uhr im Hotel Milanis ein Dinner statt...

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Am Montag im Kasino: 3. Kammermusikabend des 'Veisler-Quartetts'. Die Freunde und Gönner dieser Kammermusik-Vereinigung...

Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtisches Preisauschreiben für ein Werbeplakat für Wiesbaden.

Die Wiederaufbauarbeit mit dem Ziel, die in der Nachkriegszeit etwas verblähte Bedeutung Wiesbadens als unentbehrliches Heilbad der Welt wieder in alte Erinnerung zu rufen...

Die Künstler im Regierungsbezirk Wiesbaden werden von der Stadt zum Wettbewerb aufgefordert. An Preisen kommen zur Verteilung: ein erster Preis von 1200 RM...

Die Wetterlage. Das Tiefdruckgebiet über dem deutschen Nordmeer ist ziemlich unbeweglich. Es verlagert sich nur langsam in nordöstlicher Richtung...

Im Rathaus fallen heute aus Anlaß der Beilegungsfestlichkeiten für die Opfer des Ersten Weltkriegs auf der Zeche 'Rinker Stein' familiäre Veranstaltungen aus.

Die staatliche Postkasse in Wiesbaden ist am 14. d. M. mit der staatlichen Kreispost hier, Rheingauerstraße 3, vereinigt worden...

Städteübergang ohne Umladung. Die Reichsbahngesellschaft beschließt, zunächst verläßliche, von Wiesbaden aus direkte Frachttarife zu bestimmen...

Vom Wochenmarkt. Großhandels- bzw. Kleinhandelspreise am 17. Februar. Weizen 7 bezw. 10 Pf., Roggen 10 bezw. 12 Pf., Dinkel 7 bezw. 10 Pf., Hafer 10 bezw. 12 Pf., Gerste 10 bezw. 12 Pf., Grünfenchel 8 bezw. 10 bis 12 Pf., Gelbe Rüben 5 bezw. 7 Pf., Schwarzwurzeln 30 bezw. 35-40 Pf., Rote Rüben 8 bezw. 10-12 Pf., Weiße Rüben 8 bezw. 10 Pf., Spinat 20 bezw. 25-30 Pf., Feldsalat 30-50 bezw. 40-60 Pf., Zwiebeln 16-18 bezw. 20-25 Pf., Kartoffeln 70-100 bezw. 6-7 Pf., je Bund, Blumenkohl (ausländischer) 70-100 bezw. 70-150 Pf., Meerrettich 30-50 bezw. 40-60 Pf., Sellerie 5-40 bezw. 5-50 Pf., Lauch 3-10 bezw. 3-15 Pf., je Stüd, Champignons 10-15 Pf., Kohlrabi 5 bis 8 Pf., Kohlrüben 5-6 bezw. 8 Pf., je Bund, Zitronen 5 bis 10 Pf., Orangen 5-15 Pf., je Stüd.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 16. Februar. Aufgetrieben waren: 22 Ochsen, 15 Bullen, 34 Kühe und Färsen, 104 Kälber, 30 Schafe, 196 Schweine. Marktverlauf: Allgemein schleppendes Geschäft; langsam erdumt. In Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: (Die Preise sind Marktpreise für nächsten abgewogenen Tiere und enthalten familiäre Spesen des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufslohn, Umlaufsteuer, Gewichtsverlust usw.): Ochsen: a) 1.55-57 Pf., 2.58-55 Pf., b) 47-50 Pf., c) 40-45 Pf.; Bullen: a) 47 bis 50 Pf., b) 42-45 Pf., c) 36-40 Pf.; Färsen und Kühe:

a) 56-58 Pf., b) 45-50 Pf., c) 1.40-44 Pf., 2.35-40 Pf., d) 27-32 Pf., e) 18-24 Pf.; Kälber: e) 68-72 Pf., d) 67 bis 62 Pf., e) 37-42 Pf.; Schafe: a) 42-45 Pf., b) 32 bis 37 Pf., c) 27-32 Pf.; Schweine: a) 68-70 Pf., b) 67 bis 68 Pf., c) 70-72 Pf., d) 69-71 Pf., f) 49-54 Pf.

Die Bezüge der Reichswehrarbeiter. Die der Amtliche Preussische Pressebericht, gibt der preussische Minister für Volkswohlfahrt in einem Erlass ein Schreiben des Reichsarbeitsministers bekannt, in dem auf die Erleichterung des Berechnungsverfahrens der Bezüge der Reichswehrarbeiter hingewiesen wird...

Der Frühling, die Zeit der Neurosen. In der 'Amichau' wird über die interessanten Untersuchungen eines finnischen Forschers berichtet, der nachgewiesen hat, daß Neurosen, Neurosen, am häufigsten im Frühling vorkommen, und daß sie nach Wintermonat wieder nachlassen...

Neue Vorschriften über die Anlage eines Volkshochschulgebäudes. Der Verwaltungsrat der deutschen Reichsbank hat am 6. Februar 1925 über die Anlage eines Volkshochschulgebäudes und die Fügung neuer Vorschriften genehmigt...

Der städtische Verwaltungsbericht als Heimatkunde. In den Großstädten wird der Stadtverordneten-Versammlung alljährlich ein dicker Bericht vorgelegt, der den Bericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten enthält...

Der Schatz. Der im Dui und Dusch vorüberweilt. Von teils part-irischen, teils leidenschaftlichen Gefühlsströmungen ist das 'Parabetto' beherrscht; auch hier spielen jene stählernen, katzenartigen Elemente hinein...

Salzburger Abend im 'Kleinen Haus'. Guitas Jacobs lagte an, was dem Publikum zusagte, denn es folgte seinen alten und neueren Beiträgen mit viel Schagen und schilde logar schriftliche Wünsche hinter die Bühne...

Heinrich Veis: 'Der König und der Narr'. (Aufführung im Stettiner Stadttheater.) Man schreibt uns aus Stettin: Der Wiesbadener Heinrich Veis hat mit seiner ernsthaften Komödie 'Der König und der Narr' im Stettiner Stadttheater einen außerordentlichen Erfolg errungen...

Diese Abicht, einen Menschen, oder vielmehr einen Menschenentypus zu schildern, der an sich gut und edel ist, der das Beste und Beste will, der aber doch erfahren muß, daß er mit seinen Vätern zum Scheitern verurteilt ist...

ung und Kanalisation, Abschnitt 5 enthält die Aufgaben der Polizeiverwaltung und Abschnitt 7 schildert die Entwicklung der Stadtbank. Ergänzt wird der Jahresbericht durch eine große Zahl von Anlagen zu den einzelnen Abschnitten, wie Satzungen, Dienstverordnungen, Mitgliederverzeichnisse von Körperschaften, Jahresabschlüsse, Vermögensübersichten, Steuerordnungen und Polizeiverordnungen. Mit diesem Verwaltungsbericht mündet der Herausgeber, Bürgermeister Wendland, das Selbstgefühl des einzelnen Bürgers zu beben, keinen Geschäftskreis zu erweitern, kein Geschäftsfeld zu stärken und keine Opferwilligkeit zu fördern. Ferner soll die Liebe zur Heimat und zu den Mitbürgern der Gemeinde wachgehalten, die Teilnahme der Bürger an der Verwaltung erweitert, den Steuerzahlern reiner Wein über die Verwendung der von ihnen aufzubringen Mittel einzuweisen und so das Vertrauen zwischen Verwaltung und Bürgerschaft gefestigt werden. Das sind alles vorzügliche Ziele, die in jeder Stadt und jedem Dorf verfolgt werden sollten.

Lotterieschwindel. Uns wird geschrieben: Zurzeit werden wieder in großem Umfang Lotterie-Offerten von außerhalb, besonders von Hamburger und Danziger gerillenen „Unternehmern“, die sich „Staatlich lizenzierte Lotterien“ nennen, dem Publikum ins Haus geschickt, zum Teil in Form von Original-Beteiligungscheinen, Interimsscheinen usw. Da die Begleichungen außerordentlich geschickt abgefälscht sind, fallen erstaunlich viel Leichtsinnige auf den Schwindel herein, so daß eine öffentliche Warnung dringend geboten erscheint, wenn auch die Staatsanwaltschaft manchem der Kipper das Handwerk schon verdorben hat. Wer sich beim Lotteriespiel vor Schaden sichern will, beachte folgende Tatsachen: 1. Alle Staatslotterielose, seien es preussische, sächsische oder Hamburger, werden nur von eigens dazu ernannten staatlichen Lotterie-Einnehmern bzw. Kollektoren (in Hamburg) in Originalabschnitten vertrieben. Bei Vorauszahlungen aller Klassen werden amtlich gestempelte Gewahrsamscheine an Stelle der Originale ausgegeben, die Originale bleiben in Verwahrung der Einnahme, müssen aber auf Verlangen jederzeit dem Spieler ausgehändigt werden können. 2. Es ist selbstverständlich, daß Preusselose nur von Preußen, sächsische nur von Sachsen, Hamburger Klassenlose nur von Hamburg aus in den Verkehr kommen können. Es ist unmöglich, weil verboten, daß ein Hamburger Kollektor ein Preussenlos nach Sachsen schickt, laut Staatsvertrag. Wird also von Hamburg a. B. ein Preussenlos angeboten, so steckt dahinter ein Schwindel. 3. Anteilcheine, d. h. Betanteile von Lotterielosen über die jeweilige amtliche Teilung, bedeuten Betrug. 4. Bevor man einer von außerhalb an einen gelangten Lotterietoffe nähertritt, vergewissere man sich, ob das Angebot rechtl. Die staatlichen Lotterien-Einnahmen sind zu jeder Auskunft gern bereit.

Die städtischen Frauenschulen in Wiesbaden hatten vor Weihnachten in ihren Räumen, im Erdgeschoss des Schulgebäudes am Bodelplatz, eine vielbesuchte Weihnachtsausstellung veranstaltet, die durch schön gearbeitete Wässhäfte sowie künstlerische Mutterentwürfe, tierliche Flecht- und Klebarbeiten sowie prächtige Torten und Backwerk Zeugnis ablegte von dem Fleiß und der Geschicklichkeit von Lehrerinnen und Schülerinnen. Wie wir hören, umfassen die städtischen Frauenschulen seit dem 1. Januar vier Abteilungen: das Technische Seminar zur Ausbildung von Lehrerinnen für Handarbeit und Hauswirtschaft, die Frauenschulklasse, die Hauswirtschaftsschule (bisher Frauenschulklasse B) und die hauswirtschaftliche Berufsschule. Der Eintritt in das Technische Seminar erfolgt nach Vollendung des 17. Lebensjahres. Bestimmung für die Aufnahme ist das Schulzeugnis eines 10-klassigen Lyzeums oder einer Klassen Mittelschule mit entsprechender Weiterbildung, die am besten in der Frauen- oder Hauswirtschaftsschule erfolgt. In die Frauenschulklasse werden nur Mädchen mit dem Schulzeugnis des Lyzeums aufgenommen. Der Unterricht in dieser Klasse erstreckt sich auf Hauswirtschaft (Kochen, Waschen, Waschen, Blättern, Hausarbeit), Handarbeit und Zeichnen sowie auf eine wissenschaftliche Fortbildung in folgenden Fächern: Deutsch, Volkswirtschaftslehre, Bürgerkunde, Erziehungslehre, Religion, Kunstgeschichte, Gesundheitslehre, Naturkunde und Buchführung. Zum Zweck der praktischen Betätigung auf sozialem Gebiet werden die Mädchen je 1/2 Jahr einmal in der Woche im städtischen Kindergarten und in der Krippe beschäftigt. In der Hauswirtschaftsschule finden diejenigen jungen Mädchen Aufnahme, die die Mittel- oder Volksschule bis zum Schluss besucht haben, oder solche Schülerinnen, die das Lyzeum oder die Mittelschule vorzeitig verlassen haben. Der Lehrplan ist für die praktischen Fächer sowie für den Besuch des Kindergartens und der Krippe im großen und ganzen der gleiche wie derjenige der Frauenschulklasse. Außerdem werden die Schülerinnen noch in Deutsch, Volkswirtschaftslehre, Bürgerkunde, Gesundheitslehre, Naturkunde, Erziehungslehre und in bürgerlichen Rechnen unterrichtet. Die Teilnahme an diesem einjährigen Lehrgang befreit von der dreijährigen Berufsschulpflicht. Die hauswirtschaftliche Berufsschule für Hauswirtschafter, Hausangestellte und ungelernete Arbeiterinnen soll die Mädchen in 6 Wochenstunden während dreier Jahre mit den notwendigen Kenntnissen in Handarbeit und Kochen ausstatten und ihnen eine Erweiterung ihres auf der Volksschule erworbenen Wissens ermöglichen. Sie werden unterrichtet in Bürgerkunde, Volkswirtschaftslehre, Buchführung, Gesundheitslehre und Hauswirtschaftslehre. Nähere Auskunft über die einzelnen Schulgattungen erteilt die Direktorin der städtischen Frauenschulen im 1. Stock des Schulgebäudes am Bodelplatz, Zimmer 22. Dieselbst werden auch die Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt entgegen genommen.

Evangelischer Bund. Die nächste und voraussichtlich letzte Feier des diesigen Zweigvereins für diesen Winter soll nächsten Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 5 Uhr, in der Ringstraße stattfinden. Im vorigen Winter hatte der Bund drei Feiern veranstaltet zu Ehren der drei großen evangelischen Kirchenmutter: Paul, Daniel und Simeon; in diesem Winter sollen drei Abende den drei größten Söhnen unserer naheliegenden Heimat gewidmet sein: Wilhelm von Oranien, dem Freiherren vom und zum Stein und Theodor Friedner. Die beiden ersten Feiern fanden großen Anklang. Für den dritten Abend hat der Vorstand wiederum einen bedeutenden Redner aus der Rheinprovinz gewinnen können, Herrn Dr. Theodor von Langenberg, den Direktor und Organisationsleiter der inneren Mission im Rheinland. Er wird das Leben und Wirken unseres weltbekannten Landsmanns Theodor Friedner, des Begründers des Diakoniewesens, vor Augen führen. Wie immer in den Bundesfeiern, wird das Ringstraßenorchester mitwirken, außerdem Herr Organist Karl Schaub und der gemischte Chor des Christlichen Vereins junger Männer unter der Leitung des Herrn Rektor Loh. Der Eintritt ist frei, die Kollekte bestimmt für die Bundeskasse.

Jugendliche und Mastenbälle. Eine landrätliche Verfügung im Landkreis Wiesbaden macht auf die Polizeiverordnungen aufmerksam betr. Besuch von Bällen usw. seitens der Jugendlichen. Eine Verordnung aus dem Jahre 1922 verbietet Jugendlichen bis zu 18 Jahren den Besuch solcher Veranstaltungen. Da eine solche Vorschrift für manche Vereine von einschneidender Bedeutung ist, wurde auf Vorstellung einiger Vereine hin vom Landratsamt die Freizeitanzeige auf 16 Jahre festgesetzt. Die Polizeibehörden sind angewiesen, auf litunga Befolgung dieser Vorschrift zu achten.

Reichsenerverteilungen an die preussischen Gemeinden und Gemeindeverbände. Wie der Amtliche Preussische Preussendienst, meldet, gibt der Minister des Innern folgende Steuererteilungen bekannt: a) Einkommensteuer (50 Fl. Abzug für Januar) auf jeden Rechnungsteil des abgelaufenen Verteilungsjahres für 1924 für die Gemeinden (20. Landkreis 0,19, Provinzen 0,10 Rp.); b) Dotationen (54. Dot., Abzug für Januar). Gesamtbetrag 800.000 Rm. Unter Zugrundelegung der ihr bekannten Schlüsselzahlen vermag jede Gemeinde sich den ihr zustehenden Betrag zu errechnen.

Der „Goldregen.“ (Warnung vor einer zweifelhaften ausländischen Firma.) Die Firma H. W. Stapper in Lutterbach, Kreisgerolshausen, verbreitet seit einiger Zeit innerhalb Deutschlands in weitestem Umfang Anpreisungen

eines sogenannten Goldregen-Systems. Sie bietet dabei 4 Gulden zum Preis von 4 Gulden an und verpricht denjenigen Abnehmern, denen es gelingt, weitere vier Käufer für solche Gulden zu werben, Preise im Wert von 2000 holländischen Gulden. Die Abnehmer der von der genannten Firma ausgegebenen Gulden machen sich, wie der Amtliche Preussendienst erfährt, eines Verstoßes gegen das Lotteriegesetz schuldig, da die Unternehmung der Firma Stapper ihrem Charakter nach als eine genehmigungspflichtige Lotterie anzusehen ist. Es wird daher davor gewarnt, den Anpreisungen der genannten Firma nachzugehen.

Auto-Börse in Frankfurt a. M. Den Bedürfnissen der Zeit entsprechend, die sich von Pferd und Wagen immer mehr abwendet, will der Frankfurter landwirtschaftliche Verein ein Unternehmen, neben seinen sonstigen Einrichtungen, wie Pferdemarkt, Hundebörse usw., nunmehr auch noch allmonatlich eine Auto-Börse, das heißt einen Verkaufstag für Autos, Motorräder und Fahrräder usw. auf seinem Gelände an der Ostendstraße, und zwar an jedem dritten Donnerstag im Monat abhalten. Man hofft, auf diesen Märkten, genau wie bei den Pferdemarkten, nicht nur Privatleute, sondern auch die Händlerkreise der Nachbarstädte in Frankfurt a. M. zu sehen, und so zur Anbahnung geschäftlicher Beziehungen beizutragen. Als Zeit für die Märkte will man die Stunden von 9 bis 1 Uhr mittags festsetzen. Der erste Auto-Markt soll am 19. Februar stattfinden.

Deutsch-amerikanische Seeposten bestehen auf den Dampfern „Columbus“ des Norddeutschen Lloyd, „Albert Ballin“ und „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie. Jetzt ist ein solcher Dienst auch zwischen Bremerhaven und New York eingerichtet worden, zum erstenmal am 11. auf dem „Präsident Harding“ aus Bremerhaven; später geschieht dies auf den Dampfern „Präsident Harding“, „Republik“, „George Washington“, „Präsident Roosevelt“ und „Amerika“ der United States Lines.

Zusammensetzung der Jugendämter. Wie der Amtliche Preussische Preussendienst einem Erlaß des Volkswohlfahrtsministers entnimmt, ist die Bestellung von Stellvertretern sowohl für die ernannten wie auch für die gewählten Mitglieder des Jugendamts auf Grund des preussischen Ausführungsgesetzes vom Reichsstatut für Jugendwohlfahrt zulässig.

Ein Jubiläum. Der alte Hausdiener der Blindenanstalt Wiesbaden, Herr Wilhelm Rübsamen, begeht am 18. d. M. den 50. Jahrestag seines Eintritts in die Dienste der Blindenanstalt. In wahrhaft vorbildlicher Weise hat er in dieser langen Zeit seines Amtes gewaltet und seine vielfältigen Obliegenheiten mit einem Fleiß, einer Zuverlässigkeit und Opferwilligkeit erfüllt, wie man sie selten findet. Steis hat er das Interesse der Anstalt im Auge gehabt und nach Kräften zu fördern gesucht und nicht wenig dazu beigetragen, daß unsere Arbeitsanstalt sich eines so großen Wohlwollens seitens unserer Mitbürger erfreut. Auch heute noch, wo ihm kein hohes Alter und rheumatische Beschwerden schwerere Arbeit nicht mehr gestatten, ist er unermüdlich tätig, eine Vertrauensstellung einnehmend, die ihm durch seine unbedingte Gewissenhaftigkeit und Redlichkeit gebührt.

Geschäftlicher Verkehr mit Bulgarien. Firmen, die an dem geschäftlichen Verkehr mit Bulgarien Interesse haben, wollen dies der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Abelbeidstraße 23, mitteilen.

Die Treppe hinuntergestürzt. Ist gestern mittag ein dreijähriges Kind im Hause Lannusstraße 49. Es trug dabei lo schwere Kopfverletzungen davon, daß es von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

Von einem Radfahrer umgefahren. wurde gestern abend gegen 7 Uhr die 50 Jahre alte Frau R. Kinsler an der Ecke Karl- und Rheinstraße. Sie trug schwere Kopfverletzungen davon und wurde von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus eingeliefert.

Sühnerdiebstahl. In der Nacht vom 13. d. M. wurden aus einem Sühnerfall am Elsäßerplatz 8 Hübner und 1 Hahn gestohlen und lebend fortgeschafft. Es handelt sich um 3 gelbe italienische, 2 weiße, wozu ein ein gelbes Krause hatte, 2 schwarze, 1 graues Duhn und einen gelblichen italienischen Dahn. Zweckmäßige Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Tätigkeitsbericht der Kriminalpolizei. In der Zeit vom 1. bis 14. Februar d. J. sind von der hiesigen Kriminalpolizei folgende Straffälle bearbeitet worden: 11 Einbruchdiebstähle, 31 Diebstähle, 29 Betrugsfälle, 13 Unterschlagungen, 2 Urkundenfälschungen, 1 Erpressung, 2 Abtreibungen, 1 Beihilfe zur Abtreibung, 1 Verlesung des Briefgeheimnisses, 1 Pfandentziehung, 1 Vergehen gegen das Personalausweisgesetz, 2 fahrlässige Brandstiftungen, 1 verbotener Waffenbesitz, 2 Kokergewinne, 1 Amtsnachnahme, 1 Landkreiskrater, 1 Freiheitsberaubung, 1 Widerstand gegen die Staatsgewalt, 5 Beleidigungen, 4 Sachbeschädigungen, 1 geringfügige falsche Anschuldigung, 3 Körperverletzungen, 1 Verletzung öffentlichen Eigentums. Außerdem wurden Erhebungen bezüglich eines Selbstmords und eines aufgefundenen menschlichen Skeletts angestellt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Als nächste Revidierung im Krienen Haus geht am Samstag, den 21. d. M., Henrik Ibsens „Bauernfest“ in Szene. — Die „Fiasco“-Aufführung am nächsten Sonntag findet im Großen Haus und zwar außer Abonnement statt. Die Oper wird für diesen Zweck musikalisch und hinsichtlich neu einstudiert und bekommt einen ganz neuen Bühnenaufbau. Dirigent ist Otto Klemperer.

Kurbau. Der 3. Maskenball findet am Samstag, den 21. Februar, in sämtlichen Räumen des Kurhauses statt. Die Kurverwaltung macht darauf aufmerksam, daß die Vorzugskarten für Abonnenten usw. bis Samstagmittag 1 Uhr selbst kein müssen. Auch zu diesem Balle wird nur eine bestimmte Kartenzahl ausgegeben. Der Kartenerwerb hat bereits begonnen.

Aus dem Vereinsleben.

Alpenverein. Der Vortrag des Herrn Dasse-Mains mußte am 19. März verschoben werden. Am 19. Februar ist ein Lichtbildvortrag des Herrn Res-Baummeisters Böhmer über die Nischen-Gishöhlen im Tennengebirge.

Die Theatergesellschaft „Carmen“ veranstaltet heute Dienstag, den 17. Februar, im Rath. Leseverein eine Aufführung des Lustspiels „Der Herr Senator“ von Schönbach und Kadelburg. Anfang 8 Uhr.

Der Bayersverein Wiesbaden (gegr. 1903) hält seinen Volksmasenball am Fastnacht-Dienstag in der Lene Klato, Friedrichstraße, ab.

Der Wiesbadener Hausfrauenbund veranstaltet am Freitag, den 20. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Neuen Museum eine Vortragsstunde, in der Frau Eilshab Freil-Gienack über „Rationelle Wäschebehandlung“ vortragen wird. Eine interessante und belehrende Filmvortragsstunde wird dem Abschluß des Vortrages bilden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 16. Febr. Im Vortragsraum der Luna-Lichtspiele in der Schäfergasse entstand Samstagabend gegen 7 Uhr infolge einer Störung des Vorführungsapparates ein Feuer, das den Film in Brand setzte und sich auch sofort auf andere Filme verbreitete. Die im Theater anwesenden Zuschauer bemerkten zuerst das Feuer und verließen sofort den Zuschauerraum, um die Feuerwehr zu alarmieren. Die besetzte da der Vortragsraum gegen seine Umgebungen feuerfester abgegrenzt ist, wurde weitere Gefahr. Der Vortrager konnte sich rechtzeitig retten. — Ein verwegener Raubüberfall, der in seinen Einzelheiten an den bekannten Raubüberfall auf den Freigang Heinrich Rix aus Enheim erinnert, wurde Freitagabend gegen 7 Uhr auf den Bäder Wenzel zwischen Braunheim und

Riedererick verübt. Der Räuber lag unbemerkt von hinten auf den Wagen und verlegte dem Fahrer mit einem stumpfen Instrument drei schwere Schläge auf den Hinterkopf, die ihm fast die Bewußtsein taubten. Durch die entsetzende Kräfte wurden die Pferde scheu und saaten nach Hause. Der Räuber sprang infolgedessen vom Wagen ab, ohne etwas erreicht zu haben. Der Fahrer erstattete sofort bei der Polizei Anzeige, die wohl sofort eingehende Nachforschungen anstellte, aber auffindbare Spuren des Täters bisher nicht entdecken konnte, da von diesem jeder Anhaltspunkt über die Verstecktheit fehlt. — Der städtische Haushaltsplan der dem Vernehmen nach rund 65 Mill. M. beträgt, wird am Dienstag dem Magistrat vorgelesen. In den Verhandlungen soll in erster Linie geprüft werden, wie die Ausbalanzierung des Etats erreicht werden kann. Vor allem wird es darauf ankommen, ob und wie die durch die jetzigen Zulagen für die städtischen Arbeiter entstandenen Mehrausgaben von 651.000 M. ihre Deckung finden sollen. Man nimmt an, daß der städtische Haushaltsplan diesmal ohne Steuererhöhung kaum zum Ausgleich gebracht werden kann. Der Magistrat wird auch in erster Linie über die Möglichkeit neuer Mehreinnahmen beraten.

Erbenheim, 16. Febr. Der vor einigen Jahren gegründete „Vereinsverein“ hielt im Gasthaus „Zur Stadt Wiesbaden“ (Theodor Dreher) seine diesjährige Jahresversammlung ab. Aus den einzelnen Jahresberichten konnte man ersehen, daß positive Arbeit geleistet wurde. Besonders dank gebührt dem Gemeindevorstand für die tatkräftige Unterstützung des Vereins. Die Dedikation weist drei gneförförte, wohlgeleitete und erfrischende Lustbäder auf, die Herdbuchführung ist musteraltig. Beides wurde von sachmännlicher Seite lobend anerkannt. Der neue Vorstand setzt folgende Namen: Julius Gerabof 1. Vorsitzender, Jakob Krahn Schrift- und Herdbuchführer, August Weber Kassierer, Der Körkommision gehören an: Arthur Schneider, August Weber, Heinrich Maurer und Franz Gros. Karl Beschold und Peter Dreher wurden als Rechnungsprüfer gewählt. Zum Schluss beschloß man, sich in diesem Jahre um die Kreisverbandssienensicht zu bemühen. — Auf dem benachbarten Hofgut Rechtsbühlhausen werden eben bedeutende bauliche Veränderungen ausgeführt, die den Zweck haben, Einzelwohnungen für landwirtschaftliche Arbeiter männlichen und weiblichen Geschlechts zu schaffen. Diese kommen aus Schalen und treten an Stelle der früheren Logden. — Die gestrige Generalsversammlung der hiesigen Ortsbauernschaft war gut besucht. Da der 1. Vorsitzende, Präsident der Landwirtschaftskammer Casparus Merlen, durch seine Teilnahme am Reichslanndbundtag in Berlin verhindert war, die Leitung zu übernehmen, so trat an seine Stelle der 2. Vorsitzende Karl Wintermeier. Kassierer Karl Ländle berichtete über den Barenbetrieb. Die Kasse hat einen Überschuß von ca. 200 M. Aus der Neuwahl des Vorstandes gingen die bisherigen Mitglieder hervor: E. Merlen, K. Wintermeier, K. Ländle, H. Christl, H. Aug. Bradi, Heinrich Bradi, H. K. Hüder, H. P. Klein, H. H. Stemmer. Mit Mitsiedler wurden als Mitsiedler des Kreisbauernschaftsausschusses gewählt. Bei dem Punkt Verlesenes wurde den Mitsiedlern empfohlen, minderwertigen Weisen bei Wozos, Ausmahlung als Brotmehl zu verwenden. Die Telefonansage für die Ortsbauernschaft wurde genehmigt. Preisordner Wintermeier schloß die anregend verlaufene Hauptversammlung mit dem Appell, in dieser für den Landwirtschaftsausschuss Zeit fest zusammen zu stehen.

Bierstadt, 16. Febr. Die Eheleute Julius Leo und Frau Lina, geb. Cohen, Bierstadt, feiern am Mittwoch den 18. Februar, das Fest der silbernen Hochzeit. — o. Der Verein der Gärtner und Gartenfreunde Bierstadt hielt im „Adler“ seine Generalsversammlung ab. Geschäfts- und Kassenbericht sind öffentlich. 13 Mitglieder sind neu gewonnen worden. Eine Bibliothek wurde angeleitet und eine Nachschule für den Zeichenunterricht eingerichtet. Eine Blumen- und eine Obstausstellung wurde abgehalten. Beide Ausstellungen sollen auch in diesem Jahre veranstaltet werden. Der Vorstand besteht aus: Obergärtner Hans 1. Vorsitzender, Obergärtner A. Traub 2. Vorsitzender, Zucolo Schriftführer, Humbert und Brandt Kassierer.

Nordenstadt, 16. Febr. Der Gesangsverein „Concordia“ (gegründet 1850) veranstaltete am Sonntag unter Leitung des Kammermusiklers Himmer-Wiesbaden im Saale des Goldbaues „zur Krone“ hier ein Konzert, das in allen seinen Teilen höchst gelungen war. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den machtvollen Chor: „In den Reben“ von Gönion. Auch die Chöre „Schlaflos“ von v. Eich und „Freiheit“ von Schaub gaben Beweis davon, daß der demnächst sein 75. Jubiläum feiernde Verein gelassen auf der Höhe steht. Im Mittelpunkt des Abends standen die beiden Schwänke: „Am Hofe Gimpelwans“ von A. Silber und „Die Frau des andern“ von T. A. Lehmann. Von Anfang bis zum Ende blieben die Zuhörer in Spannung; sie lobten die Mitwirkenden mit vollem Beifall und das mit Recht, boten doch alle ihr bestes Können. Erwähnenswert erscheinen uns auch das Duett „Die verlassenen Nalleier“ das Quartett „Stilleben“ sowie der sehr angenehme Karolus Killefisse“ durch welche sich die Herren A. Kesper, A. Schumacher, H. Hirschle und A. Lona empfehlend einführten.

Schierstein, 17. Febr. Gestern abend wurde von einem Pferd-Dieserwagen eine große Reiteroberbekleidung mit Fellge polstern. Zweckdienliche Mitteilungen werden an die Polizei in Schierstein erteilt.

Hörsheim, 16. Febr. Abgehen von Viehtrieb hat unsere Gemeinde in den letzten zwei Jahren die größte Vau- tätigkeit von allen Orten des Landkreises Wiesbaden entfalt. Gegenwärtig haben Konrad Dienst, Peter Jos. Fischer und Josef Gasser je ein Wohnhaus im Sodel fertiggestellt, während bei den Häusern von Anton Jung, Georga Waaner und Jos. Glomati die Kellermauern hergerichtet werden.

Darmstadt, 16. Febr. Umfangreichen Diebstählen, die zwei Jahre lang hindurch trotz eifrigster Überwachung fort- gelehrt wurden, ist nun auf die Spur gekommen. Es wurden etwa 400 Rentner Dinger, eine große Menge von Haus- haltungsgeräten und Rahmen gestohlen, die vielfach mit dem eigenen Kautwanen der Genossenschaft veräußert wurden. Das Diebentest der Spielbuden war in Niedermoban auf- gefangen, und zwar bei dem Landwirt Philipp Kunt und dessen Bruder und dem Bäckermeister Philipp Ludwig. Diese drei sowie zwei Arbeiter und ein jugendlicher An- wehler sind bis jetzt verhaftet worden. Die Untersuchung geht weiter.

Das Grubenunglück auf der Zeche „Minister Stein“.

Aus Dortmund und wird uns gemeldet: Wie die Verwaltung der Zeche „Minister Stein“ mitteilt, sind bis Montag abend, 7 Uhr, im ganzen 133 Leichen geborgen, so daß nur noch drei fehlen. Die bis jetzt geborgenen Leichen sind alle angezogen. Die Ursache der Explosion ist noch immer nicht aufgeklärt. In Bergarbeitertreien ist man der Ansicht, daß die Explosion auf das Schließen im Schacht zurückzuführen ist, durch das die Kohlenstaubentzündung hervorgerufen worden ist.

Die Spenden für die Hinterbliebenen.

Bisher sind für die Hinterbliebenen des Gruben- unglücks 750.000 Mark eingegangen. Das Geld soll zu dem Grundstock einer Unterstützungskasse verwendet werden. Zur einheitlichen Verwaltung und Verwen- dung der eingehenden Spenden hat der Minister für

Handel und Gewerbe einen Ausschuß eingeseht, der aus dem Berghauptmann zu Dortmund als Vorsitzenden und dem Oberpräsidenten in Münster, dem Oberbürgermeister von Dortmund, dem Landrat des Landfreies Dortmund, einem Vertreter der Zehnerverwaltung und zwei Vertretern des Betriebsrats besteht.

Die Beerdigung der Opfer.

Unter Sonderberichterstattung drabtel uns aus Dortmund: Schon in den frühen Morgenstunden des heutigen Dienstags kamen in Dortmund Abordnungen aus dem ganzen Ruhrgebiet an, Abordnungen der Werke, der Organisationen, der Knappen- und Arbeitervereine.

Kanalarbeiter sammelten sich die Ansehlichen, um ihren Toten den letzten Gruß zu bringen und um noch einmal bei ihnen zu verweilen. Auf der Straße vor dem Tor sammelten sich die Vereine und Verbände zum gemeinsamen Zug zum Zentralfriedhof.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Devisenkurse, including Gold, Devisen, and various international exchange rates.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table of stock market data for Berlin, including Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industrie-Aktien.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table of stock market data for Frankfurt, including Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Industrie-Aktien, and Staatspapiere.

ein Aktienkapital von 260 000 000 M. gegenüber. Dieses Aktienkapital soll auf 97 500 000 Reichsmark in der Weise umgewandelt werden...

Wasserstand des Rheins

Table showing water levels for Rheins, including Siebrich, Rains, Gaub, and Rahn.



JACOBINER in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Bei asthmatischen Beschwerden Beklemmung, Kurzatmigkeit

unter welchen die Asthmatiker sehr zu leiden haben, werden die weltbekanntesten

Astmol-Asthmacigaretten

mit großem Erfolg angewendet, es tritt sofortige Linderung ein. Die Cigaretten werden wie jede andere Cigarette geraucht.

Preis 1/2 Schachtel Mk. 2.50, 1/3 Schachtel Mk. 1.50

zu haben in Apotheken und Drogerien

Salomon Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Verkaufsstellen: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Drogerie Alexi, Michelsberg 9, Drogerie Moebus, Taunusstraße 25, Schloß-Drogerie Kurt Siebert, Marktstr. 9.

Berlorene Kräfte kehren wieder

durch Gebrauch von dem neuen (Sexual-)Kräftigungsmittel Organophat. In Wirkung stärker und anhaltender wie Dothimb-Tabletten.

Konfirmanten-Anzüge

aus guten blauen und dunkelfarbigen Stoffen, moderne ein- und zweireihige Formen, je nach Größe und Qualität

Mk. 32.-38.-42.-48.-58.-68.-78.-u. höh.

Kommunikanten-Anzüge

in verschiedenen kleidsamen Formen, in guten dunkelblauen Stoffen, je nach Größe und Qualität

Mk. 22.-26.-30.-35.-40.-45.-50.-u. höh.

Wels

Kirchgasse 84.

33 1/3 % Rabatt auf Silberschmuck

um damit zu räumen

Auf alle übrigen Waren ein Rabatt von 15%

Günstiger Einkauf von Konfirmations-Geschenken.

Hofjuwelier Schwanefeldt, Wilhelmstr. 28.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und die „Unterhaltungsbillette“.

Hauptschriftleiter: Hermann Petlich.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Petlich; für Unterhaltungsaufsicht: H. Petlich; für die Anzeigen und Reklamen: H. Petlich; für die Anzeigen und Reklamen: H. Petlich.

Frankfurt a. M., 16. Febr. Tendenz: abgekühlt. Die neue Woche eröffnete die Börse wieder in lustiger Haltung. Die Spekulation verhielt sich außerordentlich zurückhaltend.

Industrie und Handel.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.G. zu Bochum. Die Reichsmark-Eröffnungsbilanz am 1. Oktober 1924 beläuft sich auf 127 500 000 Reichsmark.

Neues aus aller Welt.

Elefantenstreck in Afrika. Der „Hann-Kurier“ berichtet: Ein mächtiger indischer Elefant trachte dieser Tage friedlich, von Wärttern der Rubelischen Tierbandluna an Striden geföhrt, durch die Straßen der Stadt Wifeld zum Bahnhof, um einem anderen Bestimmungsort ausgeführt zu werden. Wöflich kam ihm auf der Leinebrücke mit dem üblichen Geföhre ein Lastauto entgegen, das den Dichtwüter aus seiner Beschaulichkeit aufschreckte. Sich umbreben, losreißen und mit hochgehobenem Köfse ein Anpfaechmesser hervorpressen, in der gewaltigen Geschwindigkeit, die diese sonst so schwermöflichen Tiere entwickeln können, davonellen, war das Werk eines Augenblids. Erst nach langem Bemühen gelang es, den Elefanten wieder einzufangen.

Höfn im bayerischen Hochgebirge. Aus München meldet uns der Drah: Auch im bayerischen Hochgebirge ist ein außerordentlich starker Höfn aufgetreten. Am 13. d. M. vernichtete der Sturm die dortigen Leitungen. Auch die Gebirg um den Wafelsee wurde heftig vom Sturm heimgesucht. Selbst in München machte sich der Sturm bemerkbar. Zwei Personen sind verletzt worden.

Drei Generationen. In Waldock konnten dieser Tage fünf Geschlechterfolgen einer Familie ein frohes Beilammeln feiern. Es waren dies die trotz ihrer 94 Jahre noch sehr rüstige und geistig regsame Witwe Luise Brünn in Dorf als Ururgroßmutter, ihre auch schon 74 Jahre alte Tochter, eine 54jährige Enkelin sowie die 34jährige Urenkelin mit ihrem vierjährigen Söhnchen.

Eine Landspitze versenkt. Meldungen aus Kenjettin zufolge ist die Landspitze, die in den Fiehburafee hineinragt, plötzlich verschwunden. Das 2 Morgen große Stück Land war mit Bäumen bewachsen, die 5 bis

8 Meter hoch waren. Auch von den Bäumen ist nichts mehr zu sehen.

Ein Künstler ermordet aufgefunden. Zwischen Dte und Sailerstraße an der Celler Heerstraße wurde die Leiche eines Mannes gefunden, dem der Hals durchschnitten war. Der Kopf wies ebenfalls furchtbare Verletzungen auf. Geld und Wertgegenstände wurden bei dem Toten nicht gefunden. Außerdem war die Leiche der Oberkleider, der Stiefel und der Strümpfe beraubt. Man nimmt an, daß es sich bei dem Ermordeten um einen unter dem Namen Professor Meine bekannten Kupferstecher handelt. Die Nachforschungen nach den Tätern, von denen bisher jede Spur fehlt, sind im Gange.

Mord bei Greifenhagen. In Sinslow im Kreise Greifenhagen wurde in einer Feldheune die Leiche eines Mannes gefunden. Es wurde festgestellt, daß der Tote mit einer Adbenforle erdrosselt worden ist. Die Schädelkapsel war vollkommen zertrümmert. Die Persönlichkeit des Toten konnte noch nicht festgestellt werden, doch fand man bei dem Ermordeten ein Fahrentuch, das einem Landwirt Meffin aus Sinslow gehört, bei dem am 24. Januar ein gebrochener worden war, wobei die Täter hauptsächlich Schmutzgegenstände erbeuteten. Man vermutet, daß der Ermordete von seinem Besizer erschossen worden ist, der sich in den Alleinbesitz der Beute setzen wollte. Die Leiche war auch völlig ausgeraubt. Sogar das Jackett hatte der Mörder mitgenommen und dafür kein zerrißenes zurückgelassen.

Schneestürme in Frankreich und Spanien. Aus Paris meldet uns eine eigene Drabtung: In ganz Frankreich wird heftiges Anwetter gemeldet. Im Mittelgebirge schneit es seit 12 Stunden ununterbrochen. Auf dem Hochplateau erreichte die Schneehöhe 50 Zentimeter. Im Nisne-Departement werden schwere Sturmchäden vermerkt. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt und Pächter abgedeckt. Bei Lyon kürzte ein Montanachmittag eine Eisenbahnbrücke ein. Auch in Spanien schneit und regnet es seit

Montag ununterbrochen. In der Provinz Bisca ist unter dem Druck des Schnees das Dach einer Kaserne eingebrochen. Zahlreiche Schiffe stürzten sich vor dem Sturm in die Bäden.

Ein Kind in die Donau geworfen. In Wien hat ein 73jähriger Schilfburische das 1 1/2 Jahre alte Tochterchen seiner Wirtsleute, das ihm anvertraut war, in die Donau geworfen. Beide Eltern sollen angeblich keinen Notstennig von 30 Mark gestohlen haben, was sie durchaus bestritten. Der Täter hat wegen Mordes 25 Jahre im Zuchthaus gefessen, nachdem er erst zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Kerker beanbadiet war. Vorher hatte er 5 1/2 Jahre wegen schwerer Körperverletzung im Zuchthaus zugebracht. Die Leiche des Kindes ist noch nicht gefunden.

Ein dreifacher Juwelendiebstahl. Ein frecher Juwelendiebstahl wurde in einem Pariser Privatbau verübt. Als sich die Gattin des Hausbesizers, die Tochter eines ehemaligen Goldschmiedes, um 11 Uhr zur Ruhe gelegt hatte, hörte sie plötzlich ein Geräusch im Zimmer. Sie machte Licht und erblickte zu ihrem großen Entsetzen einen jungen Mann, der unter den Armen ein Paket Kleiderstücke trug, aber auf die Hilferufe der Dame schleunigst das Weite suchte. Er suchte sich einen Versteck und drang dann frecherweise in das Schlafzimmer der Dame des Hauses ein, um sich jedenfalls noch einige Kleider für seine Freundin zu belorgen. Hier erlegte ihn aber das Schicksal. Das Paket wegwerfen und die Flucht ergreifen, war das Werk eines Augenblids. Leider konnte der Eindringling im Dunkel der Nacht verschwinden. Man glaubt, daß es sich um einen jungen Installationsarbeiter handelt, der vor kurzem im Badezimmer der Kobruna gearbeitet und sich dabei eine genaue Kenntnis der Ausattung und Zimmer des Hauses verschafft hat.

Wer schnell eine gute Suppe kochen will,

nimmt Maggi's Suppen-Würfel (zu 12 Pfg. für 2 Teller) und kocht diese nur noch kurze Zeit nach Vorrichtung lediglich mit Wasser. — Alles sonst Erforderliche ist in den Würfeln enthalten. — 26 Sorten wie Gänckern, Königin, Eier-Sternchen, Reis mit Tomaten, Erb, Tapioka echt, Blumenkohl Pilz, Reis usw. Kennzeichen: der Name Maggi u. die gelb-rote Baduna.



Die Maggi-Werkschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, geleitet von Prof. Dr. Martin Hahn, unterworfen.

Wettbewerb

um ein Werbe-Plakat für den Kurort Wiesbaden.

Der Magistrat der Stadt Wiesbaden schreibt hiermit unter den im Regierungsbezirk Wiesbaden ansässigen Künstlern einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung eines wirksamen, möglichst für lange Zeit zu verwendenden Plakats aus. Das Plakat soll den Charakter Wiesbadens als Heilbad besonders betonen und das Wort Wiesbaden in deutlicher, weitbin lesbarer Schrift enthalten. Im übrigen bleiben Gedanke, Ausführung und Anzahl der Farben des Plakats den Bewerbern freigestellt. Vorschrieben ist nur ein Hochformat bei einer Seitenhöhe von 63 x 86 cm.

Die Entwürfe sind in Originalgröße bis zum 1. April 1925 an das Städtische Verlehrs-Bureau, Wiesbaden, Theaterkolonnade, einzuliefern beam. der Post des Aufgabesortes zu übergeben. Jeder Entwurf muß ein Kennwort tragen; das gleiche Kennwort hat auf einem verschlossenen Briefumschlag zu stehen, der die genaue Anschrift des Bewerbers enthält. Entwürfe, die den gestellten Bedingungen nicht entsprechen, sind ohne Rücksicht auf den künstlerischen Wert von der Bewertung ausgeschlossen.

Preisrichter sind die Herren: Dr. Geh. Beigeordnete; Hofrat Dr. Kauch, Direktor der Kurverwaltung; Bermeling, Verlehrs-Direktor; Dr. Carl Hagemann, Intendant des Staatstheaters; Dr. Doderhoff, Stadtrat; Schwant, Stadtrat; Glücklich, Stadtverordneter; Holzhauser, Stadtverordneter; Kern, Direktor der Kunstgewerbeschule; Köttiger, Lehrer an der Kunstgewerbeschule; Professor Hans Christianen, Kunstmaler; Paul Dahlem, Kunstmaler; Edmond Jäger, Kunstmaler und Architekt; Willi Kulot, Kunstmaler; Otto Ritschl, Kunstmaler; Willi Bierbrauer, Bildbauer; Arnold Senzer, Bildbauer, sämtlich in Wiesbaden.

Die Entscheidung des Preisgerichts, gegen die Einsprüche jeder Art ausgeschlossen sind, wird spätestens bis zum 1. Mai 1925 getroffen und in den Tagesblättern, denen dieses Ausschreiben zur Bekanntmachung übergeben wurde, veröffentlicht. An Preisen kommen bestimmt zur Verteilung: ein 1. Preis von 1200 RM., ein 2. Preis von 800 RM. und ein 3. Preis von 500 RM. Ferner ist für Anläufe von vier nicht preisgekrönten Entwürfen, die vom Preisgericht bestimmt werden, die Summe von 1000 RM. auszuwerfen. Die Beträge können jedoch auf Beschluß des Preisgerichts auch in anderer Art auf drei Preise und vier Anläufe verteilt werden; sie werden innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Bekanntwerden der Entscheidung ausbezahlt. Der Magistrat behält sich das Recht vor, die preisgekrönten oder angekauften Entwürfe, die mit der Ausarbeitung der Preise in das Eigentum der Stadt Wiesbaden übergeben, je nach eigener Wahl zur Ausführung zu bringen. Die Verliker verpflichten sich, die druckfertige Bearbeitung ihrer Entwürfe auf Wunsch gegen angemessene Entschädigung zu übernehmen.

Der Magistrat ist berechtigt, die preisgekrönten und angekauften Entwürfe gelegentlich im städtischen Museum mit Namensnennung der Künstler zur Ausstellung zu bringen.

Nicht preisgekrönte, sowie nicht angekaufte Entwürfe werden spätestens vier Wochen nach der Entscheidung des Preisgerichts den Bewerbern zurückgelandt.

Wiesbaden, den 16. Februar 1925.

Der Magistrat.

Frachtstückgut ohne Umladung nach Berlin und Breslau

Am Dienstag, den 24. d. Mts., abends gehen von Wiesbaden nach Berlin Anh. Bl. und Breslau je ein besonderer Wagen für Frachtstückgut ohne Umladung ab. Alle Sendungen, die von Montag ab bis zum Dienstag nachm. um 5 Uhr bei der Güterabfertigung Süd für Berlin und Breslau aufgeliefert werden, laufen in diesen Wagen ohne Umladung durch.

Ähnliche Wagen werden demnächst auch nach anderen größeren Plätzen abgerichtet und rechtzeitig vorher bekanntgegeben werden.

Wenn Versender größere Mengen Stückgut nach einer Station zu verschicken haben, so belieben sie, sich möglichst früh mit der Güterabfertigung Süd vorher zu benehmen. Es wird dann versucht werden, unter Hinzunahme anderer Sendungen Wagen ohne Umladung dahin einzurichten.

Wiesbaden, den 16. Februar 1925.

Güterabfertigung Süd.

Bekanntmachung.

Das Konsulat der Republik Polen in Köln am Rhein gibt zur Kenntnis der im Jahre 1904 gewordenen polnischen Staatsangehörigen, daß sie sich spätestens bis 28. Februar 1925 zur Registrierung im diesigen Amte melden sollen.

Konsulat der Republik Polen Köln a. Rh., Lindenthal, Dürener Straße 248. F181

Badhaus „Zwei Böde“ Hütnerstraße 12. Badezellen

mit Chauffeurwagen, vorzüglich geeignet zur Kur für Eubelmische.

Advertisement for 'Schwan im Blauband' margarine. It features a large illustration of a hand pointing to a box of margarine. The text reads 'Nur so verpackt!' and 'Schwan im Blauband frisch gekirnt'. Below the illustration, it says 'Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige illust. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.'

Zur Leipziger Messe! Stückgutbeförderung ohne Umladung.

Am Montag, d. 23. Februar richtet die Güterabfertigung Süd (Hauptbahnhof) einen direkten Wagen nach Leipzig

ab. Sendungen, die an diesem Tage bis 5 Uhr nachmittags abgeliefert werden, laufen ohne Umladung bis Leipzig durch.

Güterabfertigung Süd.

Was ist Ago?

Ago ist die neuzeitliche Schuhanfertigung und Besohlung ohne Naht und Nagel, daher absolut wasserdicht und elegant.

Ago läßt den Schuh beim Besohlen wie neu erscheinen u. hat eine unbegrenzte Haltbarkeit.

Ago-Arbeit lassen nach dem neuen Verfahren, das nicht wie beim Nageln und Nähen Löcher macht, häufigere Besohlungen vorsehmen wie bei dem alten Verfahren. Die Schuhe halten infolgedessen länger. Bei dem neuen Verfahren kann nur bestes Material Verwendung finden. Ein Versuch wird sie davon überzeugen. Billigste Berechnung.

M. Bzdrenga, Schuhmachermeister Gubenstraße 20, Ecke Scharnhorststraße, Laden.

Kein Laden.

Am besten kaufen Sie

Gardinen

Stores / Tülle / Madras Dekorations - Stoffe Etamine/Mulle größtes Lager

Vertrieb von Erzeugnissen Sachs Gardinen - Fabriken RICH. HERWEGH

Schulgasse 81.

Spezialausführung

für Wärme- und Kälteschutz-Isolierungen, von Hoch- und Niederdruckdampfesseln, Heizungsanlagen, Wollerbehälter, Kühlanlagen usw. Verarbeitung von nur hochwertigen Materialien. — Fachgemäße Ausführung. —

Friedrich Aluberg

Wiesbaden, 8 Schiersteiner Straße 8. Telefon 6478.

Direkter Import vom Orient!
Kein Zwischenhandel!

Günstiges Angebot!

Nur noch 4 Tage!

Perser Teppiche / Deutsche Teppiche / Diwanddecken / Tischdecken

15% Rabatt!

Orient-Teppichhaus Nissim Mizrahi Langgasse 41

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Gas Apparate
-Koch-, Back-, Brat- und Bade-
stets vorrätig
W. & E. Kirchhan, 10 Hochstättenstr. 10
Zugelassen zum Verkauf von Gasapparaten auf Abschlagszahlung gemäß den Bestimmungen des Magistrats.

Friedrich Balzer
Tücher- und Anstrichergeschäft
Eisasser Platz 4
Reklame-Plakate
in künstl. Ausführung sowie Schriftzitate für Schaufenster, Cafés, Restaurants usw. werden billigst angefertigt. Off. u. R. 657 an Taubl.-Berl.

HEILUNG durch SUGGESTION
auch in allen verzweifelten Fällen Neurosen, Neuralgien, Hysterie, Lahmungen, fixe Ideen, Zwangsvorstellung Platzangst, sowie Nerven- und Gemütsleiden. — Entwöhnungen von Morphin, Nikotin etc.
Anmeldung für Unabmittels Mittwoch 4-5 Uhr, Hans von Kothlen, **Taunusstr. 39 II.** Sprechstunden 1/2 11-1/2 1 Uhr.

Giersch's Damen-Frisier-Salon
Kopfwaschen / Ondulation / Manicure.
Fertigung aller Haararbeiten, auch von ausgek. Haar
5 Möblierte Plätze.
Goldgasse 18 / Schhaus Langgasse.

HONIG
Blüten-, Schleuder-, saar. rein. 10-Std.-Büchle 12. Rtl. 10.50 etwas dunkler Rtl. 10.— halbe Rtl. 6.—
Kadnahme 50 St. mehr.
Fischer, Lehrer em, Oberneuland 244, St. Bremen.
Lebende Bienen laut Preisliste F 91
Der St. med. 6 in 2. Teil und mit. das er del

Ich übernehme die erzieherische Beeinflussung von **schwächeren oder nervöser Kinder.**
Höb. Lehrerinnen-Examen, pädagogische Erfahrung, gründliche Studien bei Autoritäten der modernen Kinderpsychologie.
Sprechstunden für Eltern Montags, Mittwochs u. Freitags von 5-6 Uhr Adolfsallee 45, 2.
Paula Haas.

Auto-Börse
An- u. Verkauf von
Fahrrädern, Motorrädern,
Luzus-, Lastautos usw.
(neu und gebraucht)
jeden 1. Donnerstag im Monat
erstmalig am 19. Februar 1925,
9-1 Uhr vormitt., auf d. Gelände
Landwirtschaftl. Halle
— Ostendstraße —
Frankfurt am Main.



Kopfwaschen
Ondulation / Manicure
Haarfärben
G. DETTE
Michelsberg 6 1430

Strickwesten
prima Qualität billige Preise
L. Faust, Roonstr. 4
Alle Strickwaren werden ausgereinigt u. umgearbeitet.
Verkaufe solange Vorrat als besonders billig:
Ein Kasten gutes Rindfleisch
frischer Schächtung, alle Stücke per Pfund
60 Pf.
Mehgerei Baum
— Wellrigstraße, Ecke Schwalbacher Straße. —

**Gasföhr-
röhren**
Ducinum Joint
mit Ober-
meyer's
Medizin.
Jarda Tinfo
bringt Erfolg, erzieht. zur
Handel. in der Grube del.
zu empfehl. zu hab. in allen
Kopfst. Krger u. Gasföhrer.
Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 14. Febr.: Arbeiter
Oswald Knapp, 28 J.
Rechtsanwalt Dr. jur.
Felix Romeiss, 47 J. 16.
Arbeiter Philipp Wolf,
55 J.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unseren guten braven Neffen, Bruder,
Schwager und Onkel, den Volkshaffner
Oskar Geppert
von seinem langen schweren, mit großer
Geduld ertragenen Leiden, welches er sich
im Felde zugesogen hat, durch einen
sanften Tod zu erlösen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Karl Gebhardt
Erna Geppert
Emser Straße 2.
Die Beerdigung findet Donnerstag nach-
mittags 2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt
von 4 G.-M. in das Stück
Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138. 302

Statt besonderer Anzeige.
Heute entschlief sanft nach langem
Leiden unsere liebe Verwandte
Frau v. Mooren, geb. van Gent
im 71. Lebensjahre
im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Otto Braunsdorf,
geb. van Gent, Düsseldorf,
Wiesbaden, Düsseldorf, den 15. Febr. 1925.
Die Beerdigung findet Donnerstag,
den 19. Februar 1925, um 9 Uhr von der
Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf
dem Nordfriedhof statt. — Die feierlichen
Exequien sind am gleichen Tage um 7 Uhr
vormittags in der Maria-Hilfskirche.

Der am 14. Februar d. J., früh, allzufröh erfolgte Heim-
gang unseres hochgeehrten Socius, meines lieben Neffen, des Herrn
Rechtsanwalts Dr. Felix Romeiss
bedeutet auch für unser Societätsverhältnis einen schweren Ver-
lust. Mit seiner, durch ein feines Verständnis für die Stellung der
Anwaltschaft in unserem Rechts- und Kulturstaat getragenen,
Berufs- und einer unermüdlichen Arbeitstreue hat er sich
wesentliche Verdienste um unser Durchhalten in schwerer Zeit
und um den Wiederaufbau unserer wirtschaftlichen Existenz er-
worben. Wir werden dem treudeutschen Manne, seiner gütigen
vornehmen Persönlichkeit ein allezeit ehrendes dankbares Ge-
dächtnis weihen. F 265
Justizrat Dr. Herm. Romeiss. Rechtsanwalt Dr. Th. Wollweber.

Am Samstag ist uns unser langjähriger Chef
Herr Rechtsanwalt Dr. Felix Romeiss
durch den Tod entrissen worden.
Wir betrauern in dem Entschlafenen einen fürsorgenden
Chef, der im Geiste bei uns fortleben und uns unvergeßlich
bleiben wird. F 265
Wiesbaden, den 16. Februar 1925.
Die Angestellten des Büros.

Ball- u. Gesellschafts-Schuhe
in den neuesten Modellen in

Lad
Seide
Brotat
Chevreauz
Wildleder
Schuhhaus Sandel
Kirchgasse 60
Sandel & Co.
Marktstraße 22

Unsere

6 Ausnahme-Tage

beginnen **Mittwoch, den 18. Februar.**

Wir bringen:

- 1a waschseidene Kleider** in großem Farben-Sortiment **19.75**
- Neuheit! Seidene Ottomane-Kasacks** **12.50**
- Seidene Kasacks, bestickt** **9.75, 11.75, 14.75**
- 1a Zephir-Kasacks, waschecht, mit Pikee-Kragen und Manschetten** **6.95**
- Gestreifte Zephir-Hemdblusen** in Kartons **7.95**
- Weiße Hemdblusen** mit Fältchen und vielen Perlmutterknöpfen. **9.95**
- Seidene Unterkleider** in allen Farben **6.50**

Die Preise haben nur während der „Ausnahme-Tage“ Gültigkeit.

Herrmann & Dreyfuß

== Webergasse 11. ==

Karosserien

für jeden Zweck
liefert erstklassig und billig:



Umbauten von Karosserien nach jedem Wunsch

Neulackierungen
Neupolsterungen
Reparaturen

Karosserie Herrmann & Co.
Wiesbaden, Weidenbornstr. 23 (am Gaswerk)
Telephon 3367.



Gasherde

von Junker & Ruh und Riessner mit 1/3 Anzahlung und bequeme Teilzahlung

Kohlenherde

erstklassige Fabrikate in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen.

M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24

- Weinbrand** Flasche von **2.50** an
 - Berichniff** Flasche **2.20**
 - Damborner** Flasche **2.00**
(Gegen Flaschenumtausch)
 - Malaga (Gold)** Flasche **1.50**
 - Saragouna** Flasche **1.35**
ohne Glas und Steuer.
- Bitte: Preisermäßigung.
Tel. 1914. **Fritz Henrich, Blücherstr.**

Das Geheimnis

alle Hauterkrankungen u. Hautausschläge w. Mitesser, Finnen, Pickel, usw. zu vertreiben, best. in tgl. Waschungen m. d. echten **Stechenford-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radobut. Dorsal erhältlich 1925

Sicher in der Droz. W. Machenbaur, Bismarckring 1.
Droz. E. Breslky, Bahnhofstraße 12.

Hämorrhoiden!

Arztliche Broschüre Nr. 1 kostenfrei. F92
Dr. Hugo Caro G. m. b. H., Berlin W. 80.

Bohnerwads

in tadelloser Qualität.
1-Pl.-Dose —.70 bis 1.25
2-Pl.-Dose 1.30 bis 2.25

Cicine

die feinste Bohnermasse
Kanne 1.00, 2.50, 3.60
naß wischbar

Ceska

sehr bewährt
Dose —.65 bis 1.10

la Stahlspäne

250-g-Pak. —.40

Drogerie Alexi
Mittelstraße 8. Tel. 852.

Teilzahlung

Beamten, Arbeitern und Angestellten in sicherer Stellung gebe ich Herren-, Burschen-, Manchester- u. Konfirmanden-Anzüge, Bett-, Leib- u. Tischwäsche jeglicher Art, sowie Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel auf **bequeme Teilzahlung**. Die Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort ausgeliefert.

Riehlstraße 11, Tel. 4878

Hosenträger

aus prima hartem Gummiband, mit weichem haltbaren Leder, Zwirnpaten oder Gummibändern, empfiehlt zu billigen Preisen

Fritz Streusch, Kirchgasse 50.

Rasierklängen



Hexen-Extra

sind die Besten

Zu haben in folgenden Fachgeschäften:

- G. Eberhardt, Langgasse 46
- E. Ellenbeck, Kirchgasse 48
- G. Herbst, Friedrichstraße 8
- C. Thoma, Goldgasse 11.
- Rich. Meicher, Bleichstr. 33

Tragt Euer Geld zu den

Volksbanken

Sparkasse der

Wiesbadener Bank

Friedrichstr. 20. E. G. m. b. H. Friedrichstr. 20.

Noch nie so billig
wie in dieser Woche.

Herrenstoffe, dunkelblau, einfarbig u. gestreift, prima Qualität.
Marengo u. erstkl. **Kammgarnstoffe** in vielen Dessins.
Damentuche u. Velours, braun, die große Modelfarbe für Frühjahr.

Tuchfabriklager P. Molineus
Wiesbaden, Biebricher Str. 17, Pt.
(Nur 3 Minuten vom Hauptbahnhof.) — Billigste Einkaufsquelle auch für Schneider u. Schneiderinnen.

Sport.

*** Fußball.** Die 1. Jugend des Sportvereins Wiesbaden spielte in Mainz gegen 1. Jugend Mainz 05 5:1. 1. Jugend in Hochheim gegen 1. Jugend Spielvereinigung 07 3:0. 2. Jugend in Hochheim gegen 1. Jugend Sportverein 09 1:1. 2. Jugend in Mainz gegen 2. Jugend Mainz 05 2:0. 3. Jugend in Mainz gegen 3. Jugend Mainz 05 0:2.

*** Rhein- und Taunusklub, C. S., Wiesbaden.** An der am Sonntag, den 8. Februar, stattgefundenen zweiten Hauptwanderung hatten sich etwa 230 Wanderrunde beteiligt und wurde wie üblich in zwei Gruppen oewandert. Die erste Gruppe marschierte bei klarem Winterwetter über Kloster Kastenbal, Kallenberg, Chausseehaus zu dem in der Nähe des Kastenbal-Turms auf der Höhe der Hohen Wursel über Wambach, Birkfeld führte der Weg weiter nach dem berühmten Weinort Kallenberg zur aemmelamen Kall mit Gruppe 2. In froher Stimmung wanderte man weiter nach Neuborf und nach dem Endziel der Wanderung nach dem altberühmten Rheinfährten Elzville, von wo aus die Rückfahrt erfolgte. Die zweite Gruppe wanderte über Grauen Stein, Schlangenbad nach Kallenberg. — Am Donnerstag, den 12. Februar, fand im Neuen Museum ein Vortragsabend statt. Herr Regierungsbaumeister Richter berichtete über eine Reise nach Italien. Die Städte Mailand, Genua, Venedig, Rom, Neapel und andere mehr wurden besucht, auch Capri mit der berühmten blauen Grotte wurde ein Besuch abgestattet. Die zahlreich erschienenen Zuhörer folgten mit gespannter Aufmerksamkeit den hochinteressanten und belehrenden Ausführungen des Redners. — Am Donnerstag, den 19. Februar, fand im Neuen Museum ein Vortrag des Herrn Regierungsbaumeisters Richter im Alpenverein statt. Thema: Die Riesen-Gebirge im Tennengebiet (Salsammergauer) mit Plätschern. Die dritte Hauptwanderung fand am 8. März statt. Abfahrt von Wiesbaden 7.10 Uhr nach Langenschwalbach (Sonntagskarte 1 M.). Ankunft in Langenschwalbach 8.23 Uhr. Abmarsch 8.30 Uhr durch Langenschwalbach, dann rechts ablenkend auf der Straße nach Lindlar. Nach etwa halbstündigem Marsch wird halblinks abgelenkt und um 9.20 Uhr Villa Villa erreicht. Nach einer kleinen Sammelzeit geht es weiter auf der Waldschneise über die Kemeler Heide nach dem uralten Dorf Kemel, 517 Meter hoch auf rauher Hochebene der Kemeler Heide gelegen. Ankunft 10.15 Uhr. Rast in den beiden Gasthäusern zum heißen Coprian und zum Adler. Nach zweistündiger heissen Coprian und zum Adler. Nach zweistündiger Rast gehen wir weiter durchs wunderschöne Waldweiden, der Oberförsterei Erlenhof vorbei nach Huppert, 420 Meter wo die Wanderer um 1.30 Uhr eintreffen und im Gasthaus zur schönen Aussicht bis 2.30 Uhr Kaffeepausen halten. Ab dann geht es weiter durchs Lohrerbachtal aufsteigend nach dem schön gelegenen Beradorf Hohenstein, 350 Meter, mit der auf dem fast senkrecht zur Kar abfallenden schiefen Felswand gelegenen Fura Hohenstein dem Endziel der Wanderung, wo in der Wirtschaft von Keller Schlußrast gehalten wird. Ankunft in Hohenstein 4.15 Uhr. Rückfahrt von Hohenstein 7.27 Uhr (Fahrpreis Hohenstein-Langenschwalbach 30 M.). Ankunft in Wiesbaden 9.14 Uhr. Es wird wieder in zwei Gruppen oewandert. Führer: Herren S. Redlich und E. Höfner. Die zweite Gruppe wandert unter

Führung der Herren Dener und Moebus von Station Breitbarth nach Langenschwalbach.

*** Hoken.** Das es dem Wiesbadener Hockeyklub gelungen ist anknüpfend an alte Traditionen, den Hockeyklub in Wiesbaden wieder auf eine feste Basis zu stellen, bewies die erste Herrenmannschaft am letzten Sonntag durch ihr Spiel gegen den im Mainzbezirk mit an führender Stelle stehenden T. S. 1857 Frankfurt. Die technische Überlegenheit übertrug den Frankfurtern bis zur Halbzeit mit 2:0 die Führung, obwohl auch der Sturm des W. S. C. öfters Gelegenheit gebietet hatte, das Resultat zu verbessern. Nach Halbzeit hatten bei Wiesbaden der Mittelstürmer und der Halbspieler die Blöße getaucht, was sich als eine sehr günstige Umstellung bemerkbar machte. In prächtiger Kombination ring es immer wieder vor das Frankfurter Tor, wo der Torhüter viermal innerhalb 10 Minuten den Ball passieren lassen mußte. Zum Schluß konnte Frankfurt durch ein weiteres Tor das Endresultat auf 4:3 für Wiesbaden stellen.

*** Sport und Spiel und seine Einwirkungen auf den menschlichen Körper.** Über dieses Thema spricht im Auftrage der Freien Turnerschaft Wiesbaden am Mittwoch, den 18. Februar, abends 8 Uhr, im Vortragssaale des Neuen Museums (Eingang Kaiserstraße) Herr Dr. Pöcher, Wiesbaden. In mehr als 50 Lichtbildern wird den Zuhörern gezeigt der menschliche Körper, seine inneren Organe, der Blutkreislauf usw., die schädigenden Einflüsse des Berufslebens und Verhütung derselben, vor allem aber wird den Anwesenden veranschaulicht werden, daß es notwendig ist, die Jugend schon in frühester Zeit mit Sport und Spiel zu beschäftigen, um sie zu gelunden und kräftigen Menschen heranwachsen zu lassen.

*** Die Weltmeisterschaft im Eislaufen für Herren und Paare** kam am Samstag und Sonntag in Wien zur Entscheidung. Der Europameister W. Bäl-Wien holte sich die Weltmeisterschaft mit 57 1/2 Punkten Vorrang vor Kachler-Wien. Beide hatten Platznummer 8. Die Paarlaufmeisterschaft ging ebenfalls nach Wien durch den Sieg von Frau Karolj-Grado und Weide mit Platznummer 9. Den zweiten Platz belegte das französische Paar Holz-Bumet.

*** Lawn-Tennis.** Das Internationale Schweizer Meisterschaftsturnier in St. Moritz hielt in Bezug auf seine Bedeutung leider nicht das, was es verspricht, da nicht nur die Franzosen, sondern auch die gemeldeten Engländer wegen der Beteiligung deutscher Spieler die Veranstaltung labortierten. Die deutschen Spieler und Spielerinnen waren dadurch mit geringen Ausnahmen unter sich. Abschlossen ist bisher das Damen-Einzelspiel, das von Frau Kewach leicht 6:1, 6:2 gegen Frä. Looram-Berlin gewonnen wurde. Für das Finale der Herrenmeisterschaft haben sich W. Kehrli und Dr. S. Kleinroth qualifiziert. Ersterer gab Demajus 3:4, 6:3, 6:2 das Nachsehen, während Kleinroth über Moldenhauer mit 5:7, 11:9, 8:6 Reicht blieb.

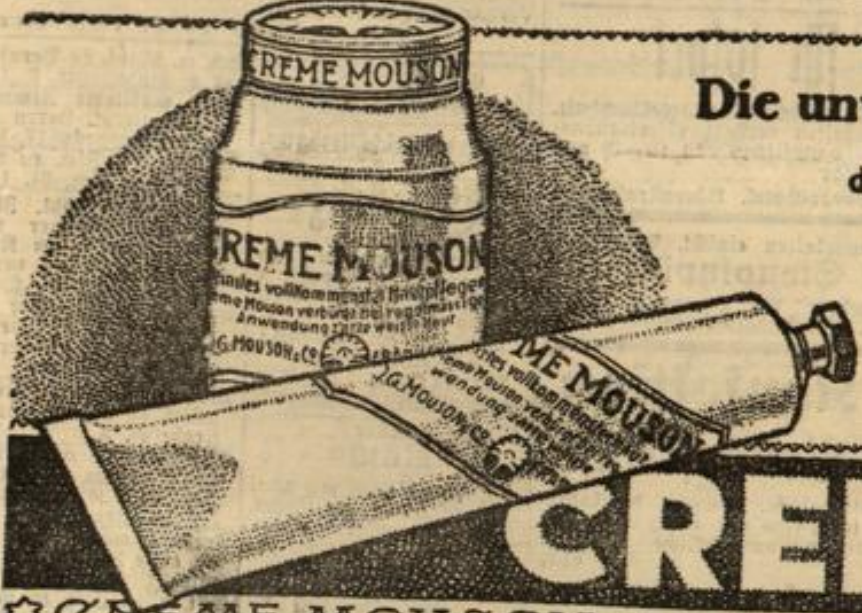
*** Fred Taral f.** Der durch seine langjährige Tätigkeit als Weinberglicher Trainer auch in Deutschland wohlbekannte Jodel Fred Taral ist vor kurzem in Amerika gestorben.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht.
(1. Tag.)

Fo. Wiesbaden, 16. Febr. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Kipper begann am Montag die erste diesjährige Schwurgerichtssitzung am hiesigen Landgericht. Als erster Fall wurde verhandelt die Strafsache gegen den 22-jährigen Fabrikarbeiter Heinrich Bonn aus Ostrich im Rheingau wegen Meineid. Dem Fall lag folgender Tatbestand zugrunde: Bonn war vor dem Amtsgericht Kiedersheim a. Rh. am 15. November in einer Alimentationslage, die von der jetzt 16jährigen Kindesmutter, einer Kusine des Bonn, gegen einen Ostricher Einwohner angestrengt wurde, eidlich vernommen worden und hatte beschworen, er habe nie mit seiner Kusine intimen Verkehr gepflogen. Kurz darauf wurde festgestellt, daß dies Zeugnis ein willkürlich falsches gewesen war. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit fand die Verhandlung statt. Der Angeklagte gab den Meineid zu. Der Vertreter der Anklage, Erster Staatsanwalt Dr. Müller, beantragte gegen Bonn ein Jahr Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Aberkennung der Eidesfähigkeit. Das Gericht verurteilte Bonn aus § 154 und 157 Abs. 1 des Strafgesetzbuches zu einem Jahr Zuchthaus. Diese an sich verwickelte Mindestzuchthausstrafe wurde gemäß § 15 Abs. 1 des Strafgesetzbuches, der befragt: Hat ein Zeuge sich eines Meineids (§ 154) oder einer falschen Versicherung an Eidesstattlichkeit (§ 157) schuldig gemacht, so ist die an sich verwickelte Strafe auf die Hälfte bis ein Viertel zu ermäßigen, wenn die Angabe der Wahrheit gegen ihn selbst eine Verfolgung wegen eines Verbrechens (die Kusine war damals erst 15 Jahre alt) nach sich ziehen könnte, die in ein Drittel, ermäßigt, gleich vier Monate Zuchthaus, die in eine Gefängnisstrafe von lediglich 6 Monaten umgewandelt wurden. Der Antrag auf Haftentlassung des Bonn lehnte das Schwurgericht ab.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. In der Kirchstraße wurde am 2. September v. J. ein älterer Herr durch einen Radfahrer umgefahren, der ohne Signalglocke fuhr. Oberwachmeister Theis wollte die Personalien des Radlers feststellen, wobei der Radfahrer sagte, ob der Polizeibeamte verprügelt sei, das Rad gehöre der Belagung und er sei französischer Kriminalbeamter. Bei der Belagungsbehörde wurde festgestellt, daß es sich um den 27jährigen Trainier Karl Schloffer aus Wiesbaden handle, der sich fälschlich als Kriminalbeamter der Belagung ausgeben hatte. Vom Mainzer Kreisgericht wurde Schloffer, der auch in der Diebstahlsaffäre des Ein- und Ausbrechers Montrol am Bahnhof Kallert als französischer Kriminalbeamter die Mainzer Polizei getäuscht hatte, vor einiger Zeit zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Jetzt hand Schloffer vor dem hiesigen Amtsgericht, angeklagt wegen des Vorfalls in der Kirchstraße. Er wurde aus der französischen Strafsache Mainz porgeföhrt. Das Gericht nahm ihn wegen Notlagna und Beleidigung in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, wegen der Strafen-Vollstreckung in eine Geldstrafe von 10 M. und sprach die Publikation des Urteils an der hiesigen Gerichtstafel und an der Tafel am hiesigen Rathaus aus.



Die unvergleichliche Wirkung

der Creme Mouson beruht auf ihrer eigenartigen, unnochahmlichen Zusammensetzung. — Creme Mouson heilt rauhe, rissige Haut fast augenblicklich, schafft jugendliches Aussehen und einen gleichmäßig schönen, zarten Teint. — Eine angenehme Beigabe bildet die feine, dezente, jeden Geruch der Transpiration überdeckende Parfümierung.

CREME MOUSON

CREME MOUSON-SEIFE CREME MOUSON-RASIERSEIFE

Alle Größen wieder vorrätig!

Ist das teuer?

60x60 Mtr.	1.50	100x100 Mtr.	3.—
80x80 „	2.—	120x120 „	3.50

Tischdecken
Keine Seide, gebatikt

L. D. Ben Soliman / Wilhelmstraße 30

Zum Backen von Kreppeln und Pfannkuchen ist das beste, ergiebigste und billigste Fauth's Nußschmalz.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräul. mit guter Hand- schrift. Klatt in Stenogr. u. Maschinenschriften. In leichten Buchführungs- u. Büroarbeiten erfahrt. zu baldigem Eintritt ge- sucht. Angebote mit An- gabe des Alters, der Ge- haltsansprüche u. Zeug- nisabschriften unter N. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Tätigste autempfohlene

Verkäuferin

wünscht aus d. Franke. per sofort oder später ge- sucht. Schuhhaus Ferdinand Herzog Langasse 58.

Gewerbliches Personal

Buz!

Beste Zuarbeiterin per sofort oder später gesucht.

Heinrich Fried, Kirchstraße 50/52.

Tätigste Schneiderin für ins Haus gesucht. Off. u. N. 658 Tagbl.-Verlag.

Büglerin

Eine durchaus perfekte für beiden und Leib- wäsche findet dauernde Stellung bei hohem Lohn und voller Beschäftigung.

angeh. Büglerin

gesucht. Wagh. Anstalt Hund. Alsbilstraße 8.

Tätigste Büglerin

(Stärkemöb.) zu bald. Eintritt gesucht. Hotel Kaiserhof, Wiesbaden.

Jugendliche

Kinderpflegerin

für 14täg. Kind a. bald gesucht. Lannbaum, Mainz, Reibstraße 5, 2. Stod.

Gute Position.

Dame oder best. Stütze, welche wirtschaftlich sehr tüchtig und umsichtig ist, sucht per sofort oder später. Off. unter N. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

mit gut. Zeugn. gesucht. Hausmädch. vorb. Frau Dr. Koch, Lannstr. 14.

Köchin

selbständig. für kleinen Villenbau gesucht.

da bester betratet. Nur mit guten Zeugnissen sich zu melden bei Währungsstr. 5.

Alleinmädchen

für guten Hausbalt ge- sucht. Gute Zeugnisse er- wünscht. Kleiststraße 26, 2.

Alleinmädchen

Selbständiges tüchtiges zu eins. Dame in H. Haus- balt per 1. oder 15. März gesucht. Vorsustellen 3-4. Kerkel 55, 1.

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen so- fort gesucht. Weib. Adolfs- straße 12, 1.

Tücht. Alleinmädchen

in Kosthausbalt (2 Verl.) zum 1. März oder früher gesucht. Hilfe vorhanden. Lannstr. 11, 3.

Gelch. tücht. Mädchen

welches häuslich tüchtig kann zum 1. März gel. 97. Kerkelstr. 1.

Welt. Mädchen

das suchen kann, für H. Hausbalt zum 1. März gesucht. Viktorstraße 17, 1.

Jg. land. Mädchen

für Hausbalt und Laden sofort gesucht. Rhein- straße 77, Kasse melden.

Alleinmädchen

für kleinen herrschaftl. Hausbalt gegen hohen Lohn gesucht. Vorsustellen 10-12 Uhr vorm. Elms, Lannstr. 58.

Braves Hausmädchen

f. kleineren Villenbauh. zu 3 Personen 1. März bei hohem Lohn, guter Behandlung und guter Verpflegung gesucht. Vor- stellen von 11-2, 2-4 und 8-9 Uhr. Kuybaum- straße 8.

Tätigste ländl. Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen gegen hohen Lohn zum 1. März gesucht. Adels- straße 45, 1. Stod.

Alleinmädchen

zu 2 Personen für Villen- bauhalt gel. Alexandra- straße 17.

Suche

braves junges kinder- Dienstmädchen mit guten Zeugn. Mündo, Derberstr. 27.

Zuverlässiges Alleinmädchen

das selbständig kochen kann. f. kleinen Haus- balt (2 Personen) gesucht. Vorsustellen b. Haupt, Wilhelmstraße 44.

Jg. ländl. Mädchen

für kleinen Geschäftsbau- halt gesucht. Kabbender, Kerkelstraße 7, Laden.

Gutempl. Mädchen

das etwas kochen kann. in feinen ruhigen Haus- balt gesucht am onanen März. Verbindungen Rittm. und Freilag. 5-6 Uhr. Adelsallee 45, 2.

Junges braves ehrliches Mädchen

tagsüb. für kleinen Haus- balt gesucht. Kallert-Str. Ring 42, 2. Stod.

Jg. fleiß. Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, für tagsüber ge- sucht. Müdo, Dohbeimer Str. 37, 1.

Selbständiges lauberes Mädchen

das alle Hausarbeit ver- steht, von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. gesucht. Weibsbuurgasse 2, 1. l.

15-16jähr. Mädchen

über Mittag gel. Göben- straße 29, 1 r.

Stundenmädchen

von 9-12 gesucht. Zu er- fragen im Tagbl.-B. 5b

Gut empfohlene Monatsfrau

von 9-4 Uhr gel. Rhein- aauer Straße 10, 3 l.

Männliche Personen

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebühren- freien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstr. 3, 1. Fernspr. 6186. F377a

Buchhalter

hilfsreicher, für amerit. Buchhaltung per bald gesucht. Derselbe muß in allen Büroarbeiten u. Steuer- sachen bewandert sein. Offerten mit Zeugnissab- schriften und Gebaltsan- sprüchen erbitte u. N. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Akquiseure

zur Interzentwerbung für moderne Reklame für Be- stel. Mainz, Wiesbaden sofort gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit. Offerten unter N. 1460 an H. A. Baerlein a. W. Kerkel, Frankfurt a. M.

Unentgeltliche Stellenvermittlung

für gelernte u. angelernte Arbeiter, männl. u. weibl.

Hotelpersonal

männlich und weiblich Kaufm. Angestellte männlich und weiblich Krankenpflegepersonal männlich und weiblich

Hauspersonal

Söhne Barons u. Lehrlinge Köchinnen von 8-12 u. 3-5 Uhr. Telefon Nr. 573-575 u. 585. Städt. Arbeitsamt Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße.

Tücht. arbeitsfreudiger junger Mann

aus der Lebensmittelbr. zum Besuche der Stadt- fundschau d. Schokoladen- Großhandlung gesucht. Offerten unter N. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Schwarzengroßhandlung sucht für Wiesbaden und Umgebung einen fleißigen Provisions-Vertreter

welcher bei der einschläg. Kundenschaft eingeführt ist. Off. u. N. 656 Tagbl.-Bl.

Tüchtiger Herr

wird als Kaufmann für neue rentable Sache ge- sucht; evtl. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter N. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufer

für die Vororte und aus- wärts zum Verkauf von Karnevals-Zeichnungen gesucht. E. Schulte, Langasse 25.

Polonier

flatter Stenograph und Maschinenschreiber, sofort gesucht. Angebote mit Ge- haltsford. u. Zeugn. unter N. 661 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Bautechniker

sofort zur Ausführe gesucht. eventl. spätere Anstellung. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnissen u. N. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Schlosser

für Auto-Repar. gesucht. G. Bauer, Schwalbacher Straße 42.

Tücht. Schreiner

(Bankarbeiter) für sofort gesucht. Karl Blumer u. Sohn, Dohbeimer Str. 61.

Lehrling gesucht.

Emil Kleinert, Tücher- Stud. Malergeschäft Moritzstraße 7.

Schneider-Lehrling

steht ein Geib. Wastramtr. 8. Auch jugendl. Mädchen von gutbürgerl. Familie per sofort gesucht. Bekleidungs-Gesellschaft Volkswohl Dohbeimer Straße 84. Telefon 4474.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Fräulein

in die Handelsschule ein Jahr besucht hat, sucht Stelle als Koloniarin im Verkauf oder Büro. Off. u. N. 658 Tagbl.-Verlag.

Besseres Jg. Fräulein, sehr geschult im Nähen, mit Handb. Ausbildung, sucht Stelle als Verkäuferin od. sonstige Beschäftig. Off. unter N. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jg. Gardame

sucht Stellung in aut- gebender Bar. Off. unter N. 648 an Tagbl.-Verlag.

Dauspersonal

Best. alleinst. Frau sucht Haushaltungsstelle

bei einseimem Herrn oder groß. Gut. Offerten mit. G. 9619 an Ann.-Exped. D. Kerkel, G. m. h. P. Wiesbaden, Babadstr. 2.

Lehrerin, sucht Stelle als Erzieherin

zu Kindern im Alter von 3-12 Jahren in auter, evtl. fremder Familie. Ang. u. N. 648 Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges Alleinmädchen

das sich der Küche u. all. häusl. Arbeiten unter- zieht, sucht alsbald Stell. in gutem Hause. Näheres Krantenstraße 23, 3.

Tücht. Frau

perf. i. Haushalt u. Kochen, sucht Stelle über Mittag. Offerten unter N. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau

im Haushalt gut bew., sucht Stelle v. 8-5 Uhr; kann auch nähen. Off. u. N. 658 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Strebsamer Kaufmann, 25 Jahre alt, sucht nach vollendeter Handelsschul- bildung v. 1. April Stell. als Anfänger, gleich w. Franke. Beste Referenz. Offerten unter N. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter Korrespondent

(eigene Maschine) sucht Beschäftigung. Angebote erb. unter N. 657 a. d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Klavierspieler

abends frei. Off. unter N. 657 an Tagbl.-Verl.

Jg. Schlossergehilfe

(20 Jahre) sucht Stelle als Koloniar in Autoshlosserei. Ausführliche Offerten u. N. 658 an Tagbl.-Verlag.

Heil. erl. Konditor, per- sucht für sol. od. sp. Stell. in Hotel od. Kond. Off. u. N. 660 an H. C. D. Kerkel, G. m. h. P. Mainz, F. 4

Chauffeur

37 Jahre, Führers. 2 u. 3b, mit allen Repar. ver- traut, übernimmt auch Gartenarb. Sucht Stell. d. Herrsch. auch nach ausw. Off. u. N. 661 Tagbl.-Bl.

Gesucht für sofort

tätiges Bureaufräulein, welches die Hofbuchhalt. u. die Steuerangelegenheiten versteht (Vertrauens- posten). Sich zu melden vormittags von 10-12 und nachmittags von 3-6 Uhr Hotel Bären Saas-Hotel, Bärenstraße 3.

Beste in Büroarbeiten etwchl. Buchhalt. erfahrene Stenotypistin

sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnissabschr. u. N. 660 Tagbl.-Verlag.

Damen-Konfektion. Allererste Verkaufskraft

zum baldigsten Eintritt gesucht. Damen, die jahre- lang in der Branche tätig sind und über reiche Er- fahrung verfügen, wollen ausführliche Offerten richten an Hergershausen Damen-Moden, Coblenz.

Derkäuferin

nur erste branchekundige Kraft gesucht E. Uilmann, Damenmoden Wilhelmstraße 54, Ecke „Nassauer Hof“.

Friseuse

erste Kraft in Schönheitspflege u. Frisieren, per 1. oder 15. März ge- sucht. Offert. mit Gebaltsansprüch. u. N. 658 an den Tagblatt-Verlag

Ladiererinnen

und auslernende Arbeiterinnen sofort gesucht.

Zu melden Mittwoch, vorm. von 8-11 Uhr. Wiesbadener Staniol- u. Metallkapselabrik A. Flaoh Wiesbaden, Aarstraße 7.

Durhaus zuverlässiger tüchtiger Reisender

von Kolonial- Großhandlung zum Besuche von Landkundschaft für eingeführte Touren gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die nachweislich mit Erfolg gereist haben, unter Angabe leitender Tätigkeit. Offerten unter N. 660 an den Tagblatt-Verlag erbiten.

Settellerei

in unmittelbarer Nähe Wiesbadens, sucht für ihre Bureaus einige

Anfängerinnen

mit sehr guter Schulbildung, aus angeheh. Familie. Handlungskennntnisse erwünscht. Angebote mit Zeugnissabschriften unter N. 51 an den Tagbl.-Verl.

Chemische Fabrik sucht per sofort Korrespondent (in)

f. Engl., Franz. und evtl. Italienisch. Offerten mit Zeugnissabschriften unter N. 652 a. d. Tag- l.-Verlag

Privat-Reisende

(auch Damen), sowie Oberreisende mit Kolonne bei Höchstprovision sofort für dauernd gesucht. Meldung mit Ausweis bei Klocke & Wagner Hotel-Restaurant „Sandberg“, Söhmergasse 6.

Buchhalter

in der doppelten Buchhaltung durchaus er- fahren und sonst höchst zuverlässig, von nam- hafter Firma zum sofortigen Eintritt gesucht. Bei Angebote mit ausführlichen Angaben leitender Tätigkeit, des Alters, prima Refers. u. Chiffre N. 644 an den Tagblatt-Verlag.

Dr. jur. et rer. pol.

übernimmt für Industrie, Handel und Gewerbe juristische und volkswirtschaftliche Arbeiten und Verhandlungen jeder Art. Angebote unter N. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Wden u. Geschäftscäume.

Eilt!

Kleiner Laden in ver- lehrreicher Hauptstraße umständelhalber sofort billig abzugeben. Handels- u. Immobilien- Berlehrs-Büro, Kerkelstr. 22. Tel. 4246.

Leidener Keller

ca. 60 qm groß, mit zwei Büroräumen, als Lager, Werkstätte oder dergl. 1. März zu vermieten Zimmermannstr. 10, 3.

Zirkel 200 qm Lagerraum

mit Büro, Nähe Wis- mardring, zu vermieten Schottentels & Co. Theater-Kolonnade 29/31

Lagerraum

(Zentrum der Stadt) zu verm. Offerten unter N. 656 an d. Tagbl.-Bl.

Wohnung ohne Zimmer-Angabe.

Wohn. Zim. vermittelt beim. Langasse 3, 2.

Möbl. Zimmer, Mainz, K.

Melchstraße 88, 1. k. möbl. Zimmer zu verm. Adolfsstr. 6, 1. Best. Kuy- schon möbl. Zim. volle Pension, 1 und 2 Betten 75 bis 100 Mark.

Dohbeimer Str. 72, 1 r.

gut möbl. Bord.-Zim. an betruft. Dame zu verm. Hermannstr. 21, 2 l. m. 3

Neuaalle 14, 1. bestes

Zimmer für Büro zu verm. Vertstraße 3, 3 r. schön möbl. Zimmer an solid. Herrn sofort zu verm.

Behagl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer

(ein Bett) für ruhigen Dauermieter zu ver- mieten. K. Adolfs- allee 30, 2.

gut möbl. Ballon-Zim.

zu verm. Adolfsstr. 8, 1 l. Möbl. Raum an Berufsl. Adolfsstraße 8, 1 links. N. 3. a. u. Kerkel, 19, 1

Gut möbl. Zim.

mit voller Pension, in ruh. U. Nähe Kurpark, zu vermieten. Off. unt. N. 656 an Tagbl.-Verl.

Selt. schönes Heim

mit voll. Verpf. bei. Dame aus gut. Hause, ebenholz. betruft. (er. Herrn gegen Mittag. d. Hausbalt. Off. u. N. 656 an Tagbl.-Bl.

Settellerei

in unmittelbarer Nähe Wiesbadens, sucht für ihre Bureaus einige

Anfängerinnen

mit sehr guter Schulbildung, aus angeheh. Familie. Handlungskennntnisse erwünscht. Angebote mit Zeugnissabschriften unter N. 51 an den Tagbl.-Verl.

Chemische Fabrik sucht per sofort Korrespondent (in)

f. Engl., Franz. und evtl. Italienisch. Offerten mit Zeugnissabschriften unter N. 652 a. d. Tag- l.-Verlag

Privat-Reisende

(auch Damen), sowie Oberreisende mit Kolonne bei Höchstprovision sofort für dauernd gesucht. Meldung mit Ausweis bei Klocke & Wagner Hotel-Restaurant „Sandberg“, Söhmergasse 6.

Buchhalter

in der doppelten Buchhaltung durchaus er- fahren und sonst höchst zuverlässig, von nam- hafter Firma zum sofortigen Eintritt gesucht. Bei Angebote mit ausführlichen Angaben leitender Tätigkeit, des Alters, prima Refers. u. Chiffre N. 644 an den Tagblatt-Verlag.

Dr. jur. et rer. pol.

übernimmt für Industrie, Handel und Gewerbe juristische und volkswirtschaftliche Arbeiten und Verhandlungen jeder Art. Angebote unter N. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Wden u. Geschäftscäume.

Eilt!

Kleiner Laden in ver- lehrreicher Hauptstraße umständelhalber sofort billig abzugeben. Handels- u. Immobilien- Berlehrs-Büro, Kerkelstr. 22. Tel. 4246.

Leidener Keller

ca. 60 qm groß, mit zwei Büroräumen, als Lager, Werkstätte oder dergl. 1. März zu vermieten Zimmermannstr. 10, 3.

Zirkel 200 qm Lagerraum

mit Büro, Nähe Wis- mardring, zu vermieten Schottentels & Co. Theater-Kolonnade 29/31

Lagerraum

(Zentrum der Stadt) zu verm. Offerten unter N. 656 an d. Tagbl.-Bl.

Wohnung ohne Zimmer-Angabe.

Wohn. Zim. vermittelt beim. Langasse 3, 2.

Möbl. Zimmer, Mainz, K.

Melchstraße 88, 1. k. möbl. Zimmer zu verm. Adolfsstr. 6, 1. Best. Kuy- schon möbl. Zim. volle Pension, 1 und 2 Betten 75 bis 100 Mark.

Dohbeimer Str. 72, 1 r.

gut möbl. Bord.-Zim. an betruft. Dame zu verm. Hermannstr. 21, 2 l. m. 3

Neuaalle 14, 1. bestes

Zimmer für Büro zu verm. Vertstraße 3, 3 r. schön möbl. Zimmer an solid. Herrn sofort zu verm.

Behagl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer

(ein Bett) für ruhigen Dauermieter zu ver- mieten. K. Adolfs- allee 30, 2.

gut möbl. Ballon-Zim.

zu verm. Adolfsstr. 8, 1 l. Möbl. Raum an Berufsl. Adolfsstraße 8, 1 links. N. 3. a. u. Kerkel, 19, 1

Sonnenbata, Höhenlage, möbl. Zimmer auf Lage, Wochen und Monate sofort zu verm. Liebenauer-Strasse 42.

Geer Zimmer, Maul, n.

Gr. leeres Zimmer sofort an ruh. Ehepaar od. Alt. Herrn zu verm. Off. u. D. 660 T. Verla.

Keller, Remisen, Stall, n.

Weinfelder

im Zentrum der Stadt für sofort oder später zu vermieten. Röh. Moris-Strasse 15, 1 links.

Mietgejuche

Alleinstehende Alt. ruh. Witwe sucht baldmöglichst leeres Zimmer oder Frontsp. Zim. mit 11. Küchenraum in best. D., mögl. Südb. Off. mit Preis u. G. 650 T. Verla.

Wohnung!

4-6 Zimmer

beilagene, in zentraler Lage, zu mieten gesucht, event. Geschäftsräume. Offerten unter D. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Bedürfnis 4-10-Zimmer-Wohn. für ante Mietz. beim Langgasse 2. Ja Ehepaar sucht ein möbl. Wohn.

mit Bad usw. in nur best. Hause. Genend. Krotal. Küche, Bedienung usw. vorhanden. Für beste Instandhaltung wird gesorgt. Offerten unter D. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Herr

alleinst. sucht abwechselnd 3-4-Zim.-Wohnung, teilw. möbl., m. Frühstück u. Bed., beilagene, frei in beträchtl. Hause, für allein oder später, Hochparterre u. Gartenlage bevorzugt. Adressen erbeten unter D. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

v. älterer Dame größere, gut eingerichtete Stube m. Frühstück, ev. auch ganzer Pension in autem Hause, Nähe Krotal, od. Frelsenstrasse. Für längere Dauer. Zentralheizung u. elektr. Licht Bedienung. Bei Anmerkungen unter D. 657 an Tagbl.-Verl.

Fr. Dame

sucht gut möbl. Zimmer, Preisofferten unter D. 657 an den Tagbl.-Verlag

Berufstät. Dame

sucht gut möbl. Zimmer per 1. 3. Zentr. d. Stadt, etwas Küchenbenutz. Off. u. B. 659 Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer

für gewerbli. Zweck gesucht. Offerten u. G. 656 an den Tagbl.-Verlag

Laden u. Nebenraum

Bestrick- od. Bleichstr. gesucht. Offerten unter D. 661 an den Tagbl.-Verl.

Arbeitsraum

eventl. mit 11. Laden, zu mieten gesucht. Off. unter G. 658 an Tagbl.-Verlag

Fabrikräume

100 a 150 qm. in Wiesb. gesucht gegen Miete oder Beteiligung ohne Geld. Off. u. B. 656 Tagbl.-Verlag

3-5 Zimmer-Wohnung

von hiesig. Geschäftsmann, 3 Personen, sofort gesucht. (Vordringlichkeit vorhanden.) Offerten u. Z. 661 an den Tagblatt-Verlag.

Wein- oder Lagerteller

mittlere Größe zu mieten gesucht. Offerten unter U. 658 an den Tagblatt-Verlag.

Wahlfläche mit 11. Nebenraum oder etwas abnl. zu mieten gesucht. Offerten unter R. 661 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungen zu veräußern

310 Wohn. zum Tausch. beim Langgasse 2, 2.

Wohnungstausch

Biete an: 2 schöne 1-3-Zimmer-Wohnungen (Beständstr. u. Blücherstr.) gegen eine größere 2- od. 3-Zim.-Wohn. Röh. Dransal. Blücherstrasse 31. Stb. 2.

Tausche meine schöne sonn. 2-3-Zim.-Wohn. Dth. neu hergerichtet. Nähe Krotal. Bl. gegen 2-3 Zim. (Westendviertel). Angebote u. Z. 660 an den Tagbl.-Verlag.

3 Zim. geg. 5-6-Z.-Wohn. geg. Vergütung ges. Lahnstr. 16. Mauthé - Stb. 11.

Wohnungs-Büro

Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co. Telefon 1048. Adelsfeldstr. 40.

ca. 500 Wohnungen im Stadtaufsch ca. 100 Wohnungen im Zertausch

in allen Größen von und nach allen Plätzen des Reichs. 249

Kostenfreie Vermittlung.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Kauf oder Beteiligung

sucht solider erfahrener Kaufmann mit 80- bis 100 000 Mark (eventuell spät. mehr). Nur gesund. Unternehmen kommt in Frage. Solle Distretion. Angeb. nimmt der Selbstreflektant entgegen unter D. 657 an den Tagbl.-Verlag.

10-12000 Mark

auf erste Hypothek sofort auszuliefern durch Direktor a. D. Cramer Bahnhofstrasse 9. Telefon 5162.

1. Hypotheken

auf gute Objekte zu den derzeit günstigsten Bedingungen Kausell und vorkaufstrei durch

Specht & Co.

Abeinstraße 27. Telefon 1888.

12000 Mark

auf gutes Haus, 1. Hypothek, von Selbstgebet gesucht.

Zinsen 12 Prozent per Jahr. Offerten unter R. 660 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Teilhaverin mit 5-8 Wille

für erstklassige Pension gesucht. Immobilien-Agentur Kapp. Dohheimer Straße 120. Telefon 1925.

Import- und Export-Gesellschaft

mit erstklassig. Beziehungen bietet erfahrenem Kaufmann, möglichst französisch und englische Sprache, dauernde Existenz. Erforderlich 5000-6000 Mark Interzessen-Einlage. Offerten unter D. 661 an den Tagblatt-Verlag

3-5000 Mark

nur von Selbstgebet gesucht. Sicherheit: Hypothek auf schön. 4x5-Zim.-Haus. Off. unter R. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Weinbranche

Teilhab. auf einacsfahrt. Firma in Wiesbaden m. Krankheitshalb. Ablösung. Erforderlich

ca. 15 000 Mark. Gef. Offerten u. Z. 660 an den Tagbl.-Verlag

Erste Hypothek

von 18-20 000 Mk. auf erstklass. Objekt gesucht. Off. unter R. 661 an den Tagbl.-Verlag

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa

neu mit 7 Zim. u. Sub. gr. Garten, sofort besiedelbar, sehr billig zu verk. Offerten unter B. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Neue Villa, in direkter Nähe des Bahnhofs, 2x5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, best. Gr. 55 000 Mk. zu verkaufen. Offerten u. Z. 661 an den Tagbl.-Bl.

Mehrere schöne Etagenhäuser

im Westend u. l. and. Lagen. 14 000, 17 000, 19 000, 20 000, 25 000 usw.

Schottenfels & Co.

Theater-Kolonade.

3 schöne Etagenhäuser

Zentrum Wiesbaden, je 25- bis 30 000 Mk. bar sofort zu verkaufen. Hypothekenfrei. - Keine Agenten. Offerten unter B. 644 an Tagbl.-Verl.

Tag. u. Geschäftshäuser, Villen, Pension, Güter, 8000 u. 8500 Mk. Geschäfte all. Beacht. v. Mauthé, Langgasse 28, 2.

Etagenhäuser

im Südviertel, mit 55-75 000 Mk. Vorkriegsbau, für 13 000 bis 10 000 A zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen.

Albert Erbs, Immo.-Berw.,

Abeinstraße 70. Telefon 3280.

Haus mit Metzgerei

lein Mietvertrag, mit sämtlichen maschinellen Einrichtungen sowie vollständig. Inventar, für 22 000 A zu verkaufen, ev. günstige Zahlungsbedingungen.

Albert Erbs, Immo.-Berw.,

Abeinstraße 70. Telefon 3280.

Moderne 6-Zimmer-Villa

Gemartung Viehisch oder Wiesbaden-Viehbücher Allee - sofort zu kaufen gesucht. Bei vorteilhaften Offerten volle Anzahlung in bar.

„Jvag“

Immo.-Berw.-H.-G., Friedrichstr. 42. Tel. 3738.

Villa

sofort besiedelbar, 8 Zimmer, Heizung und Zubehör, bis 30 000 Mark, zu kaufen gesucht.

Offerten unter D. 656 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnhaus mit Laden

Bleich- oder Beltrichstraße bevorzugt, von Selbstkäufer zu kaufen gesucht.

Offerten unter M. 656 an den Tagblatt-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Eisenburger Fobien, 10 Kon. alt, braun, hart, zu verkaufen oder gegen Bauerleihen zu verk. Wäinzer Straße, Mauthé, Langgasse 28, 2.

Ein Jagdhund (deutsch, kurzhaar.), neun Monate, billig zu verk. Ludewig, Dohmstr. 31. Tel. 1925.

Grauer D.-Mantel

(Gr. 46), neu, für 22 Mk. zu verkaufen. Abbeinauer Straße 15, Part.

Weiße Perücke

zu verkaufen. M. Stühle, Reberstraße 16.

Neue elegante Puderquaste

zu verkaufen oder zu verleihen. Pflanz. Schneiderin, Dohmstrasse 2, 2. St.

Reisende Masken, kostüm, n. Sonnenblume, Seti, bill. zu verk. oder zu verk. Jung, Schlichterstraße 6, 3.

Eleg. Damen-Maske

(Schneeball), einmal getragen, 30 Mk. zu verk. Carré, Korichstraße 32.

Neues Maskenhorn

für sehr Figur billig zu verk. Gartentfeldstr. 25, 1.

Elegantes neues Masken-Kostüm (Schäferin) bill. zu verk. Martha Wadajch, Adlerstraße 8, 1. Stod.

Konfirmanden-Kraus, dunkelbl. kurze Hose, zu verk. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ry

Kinderball, Silberschuhe, samal, Gr. 34, billig zu verkaufen. Emser Straße 32, Part.

Pianos

nur anerkannte Qualitäts-Instrumente, in allen Preislagen, auf Wunsch besonderer Teilsabläufe.

S. Preis, Mainz Pianoforte-Lager, 11 Gärtnerstraße 11. Tel. 1044. F4

erstkl. Instr., Messing-Lüfter zu verk. Sonnenberger Straße 52, 2.

Speisezimmer Ausziehtische

zu verkaufen bei Baner, Schreinerstr. 3, 10.

Hoch. Rubb.-Bett

mit Sprungh. u. Stell. Matr. billig zu verk. Adr. im Tagbl.-Verl. So

Ein Hochb. Bett mit Sprunghahmen und dreiteiliger Wollmatr. billig zu verk. Schwalbacher Straße 35, Stb. 1.

W. Hochb. Metallbett

m. Spr. u. 3 Wollmatr. mit Reil (100x200) für 40 Mk. zu verk. Karlstraße 31, 1 links.

Weißlad. Kinderbett mit Korbarmat. zu verk. Riederstraße 3, 1.

Zu verkaufen: Bettstelle mit Sprungh., Nachtkästchen, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, hart. Handlatten u. verzieh. Gartengeräte. Röh. im Tagbl.-Verlag. 12

Chaiselongue (neu)

prima Regun, nur 35 Mk. Ritter, Komerberg 8.

Chaiselongues 25 u. 35 Mk. Tapezierer Bender, Adlerstraße 68.

Günstige Gelegenheit. Eine mod. Küchen-Einr. 2 Schränke, rund, mit Pnoleum u. schöner Ver-alung preisw. zu verk. Hierstadt, Riederstr. 31.

Guterh. Küch.-Einricht., besteh. aus: 2 Schränken, Tisch, 2 Stühlen, sowie Stühleiter zu verk. Anzu-leben u. 8 1/2-10 u. 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr bei Jacobi, Riederstraße 22, Part.

Guterh. Küchenherd, Tisch, 2 Stühle preiswert. Winteler Straße 8, 3 r.

Gebr. Schreibstisch

off. eich. für 40 Mk. 5-Zimmerlich 1. 25 Mk. zu verk. Beständstr. 34, 3 r.

Regale, 3 am. massiv zu verk. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. Rm

Eine Ladentheke

zu verkaufen. Spielwaren-Haus Wiegler u. Co., Kleine Kurstraße 1.

Bücher-Artikel

Wollschokolade, Handbetz, Tische, Regal, Spanner, Büchsen, Taschenklid, Handlatten, Waschlatten usw. zu verkaufen. Riederwaldstraße 6, Doh.

Gute Wächemangel

zu verk. Alexanderstr. 15, 1. Wächemangel od. Tisch, gr. Aquarium, massiver Hängeschrank zu verk. Blatter Straße 20, 2 r.

Ein doppeltspanniges Herdgeschirre neu, noch nicht gefahren, wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Sattlermeister Zahn, Dohmstrasse 38.

Landauer

für ein- u. zweifach. zu verk. Ludowigstr. 6. Telefon 2614.

Geschlossener Handwagen

geeign. für Milchhändler, Bäder od. Messer, sowie 5 Steddeklaffen. billig zu verkaufen F181 Viehisch, Salstr. 8 (Nähe Rheinbahnhof).

Gr. Babolord (ausgeschl.) mit Gest. für 20 Mk.

Gehrod mit Weste (groß) für 15 Mk. zu verk. Adr. im Tagbl.-Verl. So

Dahl. Kinderwagen

fast neu, mit Nietenfederung zu verk. Stegler, Reberstraße 38, 3.

Eien weicher, fast neuer Kinderwagen (Vronnah) low. weiß. Klappwagen m. Lederpolst. u. fast neues weiches Kinder-Stühlchen ganz mit Lederpolsterung. preiswert zu verk. Anzu-leben bis 3 1/2 und abends nach 7 Uhr. Fischer, Riederstraße 12, 1.

Auto

Lieferwagen, 12 St. PS, neu hergerichtet, zu verkaufen Ludowigstr. 6. Telefon 2614.

Lastwagen

1. 1 1/2-t-Benz 2. 3-4-t-Opel zu verkaufen. Georg Baner, Schwalbacher Str. 42. Tel. 2294.

1 1/2-t-Schnelllastwagen

(Benz), 28/50 PS, zu verkaufen Garage Westend-Strasse 37.

Motorrad

mit Seiwagen, 4 1/2 PS, B. S. u. 3-Ganggetriebe, fahrbereit, usw., zu verk. Offerten unter D. 659 an den Tagbl.-Verlag.

3- u. 5-qm² Niederdruck-Dampfkessel

neuerwertig, billig abzugeben. Off. u. B. 655 an Tagbl.-Verlag.

Guterh. Küchenherd

(120x70) für 40 Mark, aussehbar, Sessel 20 Mk. u. Regalherd, 12 Stüd, a 5 Mk. zu verkaufen. Tautstraße 26, 1.

Zwei gebrauchte Küchengeräte

klein u. mittelgroß, beide in tabel. Zustand, verk. äußerst billig. Dohmstr. 3, Tel. 3227.

Guterh. Küch. Herd mit Gasvorrichtung zu verkaufen, sowie verschied. Anzüge u. Mäntel für große harte Figur, ein Smoking und Anzüge für kleine Figur, Blumen-Strasse 3.

2 Nam. Gasherd neu, email. vernid. zu verkaufen Dohheimer Straße 19, Stb. 2 r.

Guterh. Waschkessel, ca. 85 em. 1 Bodenklid (persiert), ein Plammig. Gasherd billig zu verk. Schloßerei Dohmstr. 11. Schlichterstraße 11.

Gartenhaus, Bohnenst., Sträucher u. Geräte zu verk. Seerobenstr. 7, 2 r.

Korte!

1 Korten Medisintork u. Spunde sehr preiswert zu verk. ebenio Medisintork-Kästen, jede preisw. zu verk. "Nemania" Bahndorfstraße 3, 1. Stod. Tel. 5208.

Strickwaren-Fabrik

komplett eingerichtet, teilunabhängig zu verkaufen.

Erforderlich 4500 Mark. Offerten unter N. 646 an den Tagblatt-Berlag.

Billard

Lehr Lehr, mit 12 Cuesen, 2 Spiele zu je 3 Effenbeinkugeln, 1 Kicker, 1 Tischplatte mit Leder (Gesamtwert 2500 Mk.), Geländebett, für 600 Mark zu verkaufen. „Athenia“, Bahnhofstraße 3, 1. Telefon 5203.

Dändler-Berufe

Schlafzimmer

neu, mod., 265, 335 Mk. Kleide, Kompl., 150, 210, Kinderbetten, Metallbett, Billard, Mauritiusspiel 2

Gelegenheitskauf!

Kass. Eichen-Beritto m. schwer eingebauten feuerfesten Kassenschrank, schwerer Eichen-Büfett, do. Bücher-Schrank, Schreibtisch mit Aufsatz Kleider- u. Küchenschranke, Abb.-Trumeau-Spiegel, verstellb. Sessel, Beritto, eichen- u. nuss- u. pol. Anzugs- u. Zimmerstühle, 1/2- u. 1/3- u. 1/4- u. 1/5- u. 1/6- u. 1/8- u. 1/10- u. 1/12- u. 1/15- u. 1/20- u. 1/25- u. 1/30- u. 1/40- u. 1/50- u. 1/60- u. 1/75- u. 1/100- u. 1/125- u. 1/150- u. 1/200- u. 1/250- u. 1/300- u. 1/400- u. 1/500- u. 1/600- u. 1/750- u. 1/1000- u. 1/1250- u. 1/1500- u. 1/2000- u. 1/2500- u. 1/3000- u. 1/4000- u. 1/5000- u. 1/6000- u. 1/7500- u. 1/10000- u. 1/12500- u. 1/15000- u. 1/20000- u. 1/25000- u. 1/30000- u. 1/40000- u. 1/50000- u. 1/60000- u. 1/75000- u. 1/100000- u. 1/125000- u. 1/150000- u. 1/200000- u. 1/250000- u. 1/300000- u. 1/400000- u. 1/500000- u. 1/600000- u. 1/750000- u. 1/1000000- u. 1/1250000- u. 1/1500000- u. 1/2000000- u. 1/2500000- u. 1/3000000- u. 1/4000000- u. 1/5000000- u. 1/6000000- u. 1/7500000- u. 1/10000000- u. 1/12500000- u. 1/15000000- u. 1/20000000- u. 1/25000000- u. 1/30000000- u. 1/40000000- u. 1/50000000- u. 1/60000000- u. 1/75000000- u. 1/100000000- u. 1/125000000- u. 1/150000000- u. 1/200000000- u. 1/250000000- u. 1/300000000- u. 1/400000000- u. 1/500000000- u. 1/600000000- u. 1/750000000- u. 1/1000000000- u. 1/1250000000- u. 1/1500000000- u. 1/2000000000- u. 1/2500000000- u. 1/3000000000- u. 1/4000000000- u. 1/5000000000- u. 1/6000000000- u. 1/7500000000- u. 1/10000000000- u. 1/12500000000- u. 1/15000000000- u. 1/20000000000- u. 1/25000000000- u. 1/30000000000- u. 1/40000000000- u. 1/50000000000- u. 1/60000000000- u. 1/75000000000- u. 1/100000000000- u. 1/125000000000- u. 1/150000000000- u. 1/200000000000- u. 1/250000000000- u. 1/300000000000- u. 1/400000000000- u. 1/500000000000- u. 1/600000000000- u. 1/750000000000- u. 1/1000000000000- u. 1/1250000000000- u. 1/1500000000000- u. 1/2000000000000- u. 1/2500000000000- u. 1/3000000000000- u. 1/4000000000000- u. 1/5000000000000- u. 1/6000000000000- u. 1/7500000000000- u. 1/10000000000000- u. 1/12500000000000- u. 1/15000000000000- u. 1/20000000000000- u. 1/25000000000000- u. 1/30000000000000- u. 1/40000000000000- u. 1/50000000000000- u. 1/60000000000000- u. 1/75000000000000- u. 1/100000000000000- u. 1/125000000000000- u. 1/150000000000000- u. 1/200000000000000- u. 1/250000000000000- u. 1/300000000000000- u. 1/400000000000000- u. 1/500000000000000- u. 1/600000000000000- u. 1/750000000000000- u. 1/1000000000000000- u. 1/1250000000000000- u. 1/1500000000000000- u. 1/2000000000000000- u. 1/2500000000000000- u. 1/3000000000000000- u. 1/4000000000000000- u. 1/5000000000000000- u. 1/6000000000000000- u. 1/7500000000000000- u. 1/10000000000000000- u. 1/12500000000000000- u. 1/15000000000000000- u. 1/20000000000000000- u. 1/25000000000000000- u. 1/30000000000000000- u. 1/40000000000000000- u. 1/50000000000000000- u. 1/60000000000000000- u. 1/75000000000000000- u. 1/100000000000000000- u. 1/125000000000000000- u. 1/150000000000000000- u. 1/200000000000000000- u. 1/250000000000000000- u. 1/300000000000000000- u. 1/400000000000000000- u. 1/500000000000000000- u. 1/600000000000000000- u. 1/750000000000000000- u. 1/1000000000000000000- u. 1/1250000000000000000- u. 1/1500000000000000000- u. 1/2000000000000000000- u. 1/2500000000000000000- u. 1/3000000000000000000- u. 1/4000000000000000000- u. 1/5000000000000000000- u. 1/6000000000000000000- u. 1/7500000000000000000- u. 1/10000000000000000000- u. 1/12500000000000000000- u. 1/15000000000000000000- u. 1/20000000000000000000- u. 1/25000000000000000000- u. 1/30000000000000000000- u. 1/40000000000000000000- u. 1/50000000000000000000- u. 1/60000000000000000000- u. 1/75000000000000000000- u. 1/100000000000000000000- u. 1/125000000000000000000- u. 1/150000000000000000000- u. 1/200000000000000000000- u. 1/250000000000000000000- u. 1/300000000000000000000- u. 1/400000000000000000000- u. 1/500000000000000000000- u. 1/600000000000000000000- u. 1/750000000000000000000- u. 1/1000000000000000000000- u. 1/1250000000000000000000- u. 1/1500000000000000000000- u. 1/2000000000000000000000- u. 1/2500000000000000000000- u. 1/3000000000000000000000- u. 1/4000000000000000000000- u. 1/5000000000000000000000- u. 1/6000000000000000000000- u. 1/7500000000000000000000- u. 1/10000000000000000000000- u. 1/12500000000000000000000- u. 1/15000000000000000000000- u. 1/20000000000000000000000- u. 1/25000000000000000000000- u. 1/30000000000000000000000- u. 1/40000000000000000000000- u. 1/50000000000000000000000- u. 1/60000000000000000000000- u. 1/75000000000000000000000- u. 1/100000000000000000000000- u. 1/125000000000000000000000- u. 1/150000000000000000000000- u. 1/200000000000000000000000- u. 1/250000000000000000000000- u. 1/300000000000000000000000- u. 1/400000000000000000000000- u. 1/500000000000000000000000- u. 1/600000000000000000000000- u. 1/750000000000000000000000- u. 1/1000000000000000000000000- u. 1/1250000000000000000000000- u. 1/1500000000000000000000000- u. 1/2000000000000000000000000- u. 1/2500000000000000000000000- u. 1/3000000000000000000000000- u. 1/4000000000000000000000000- u. 1/5000000000000000000000000- u. 1/6000000000000000000000000- u. 1/7500000000000000000000000- u. 1/10000000000000000000000000- u. 1/12500000000000000000000000- u. 1/15000000000000000000000000- u. 1/20000000000000000000000000- u. 1/25000000000000000000000000- u. 1/30000000000000000000000000- u. 1/40000000000000000000000000- u. 1/50000000000000000000000000- u. 1/60000000000000000000000000- u. 1/75000000000000000000000000- u. 1/100000000000000000000000000- u. 1/125000000000000000000000000- u. 1/150000000000000000000000000- u. 1/200000000000000000000000000- u. 1/250000000000000000000000000- u. 1/300000000000000000000000000- u. 1/400000000000000000000000000- u. 1/500000000000000000000000000- u. 1/600000000000000000000000000- u. 1/750000000000000000000000000- u. 1/1000000000000000000000000000- u. 1/1250000000000000000000000000- u. 1/1500000000000000000000000000- u. 1/2000000000000000000000000000- u. 1/2500000000000000000000000000- u. 1/3000000000000000000000000000- u. 1/4000000000000000000000000000- u. 1/5000000000000000000000000000- u. 1/6000000000000000000000000000- u. 1/7500000000000000000000000000- u. 1/10000000000000000000000000000- u. 1/12500000000000000000000000000- u. 1/15000000000000000000000000000- u. 1/20000000000000000000000000000- u. 1/25000000000000000000000000000- u. 1/30000000000000000000000000000- u. 1/40000000000000000000000000000- u. 1/50000000000000000000000000000- u. 1/60000000000000000000000000000- u. 1/75000000000000000000000000000- u. 1/100000000000000000000000000000- u. 1/125000000000000000000000000000- u. 1/150000000000000000000000000000- u. 1/200000000000000000000000000000- u. 1/250000000000000000000000000000- u. 1/300000000000000000000000000000- u. 1/400000000000000000000000000000- u. 1/500000000000000000000000000000- u. 1/600000000000000000000000000000- u. 1/750000000000000000000000000000- u. 1/1000000000000000000000000000000- u. 1/1250000000000000000000000000000- u. 1/1500000000000000000000000000000- u. 1/2000000000000000000000000000000- u. 1/2500000000000000000000000000000- u. 1/3000000000000000000000000000000- u. 1/4000000000000000000000000000000- u. 1/5000000000000000000000000000000- u. 1/6000000000000000000000000000000- u. 1/7500000000000000000000000000000- u. 1/10000000000000000000000000000000- u. 1/12500000000000000000000000000000- u. 1/15000000000000000000000000000000- u. 1/20000000000000000000000000000000- u. 1/25000000000000000000000000000000- u. 1/30000000000000000000000000000000- u. 1/40000000000000000000000000000000- u. 1/50000000000000000000000000000000- u. 1/60000000000000000000000000000000- u. 1/75000000000000000000000000000000- u. 1/100000000000000000000000000000000- u. 1/125000000000000000000000000000000- u. 1/150000000000000000000000000000000- u. 1/200000000000000000000000000000000- u. 1/250000000000000000000000000000000- u. 1/300000000000000000000000000000000- u. 1/400000000000000000000000000000000- u. 1/500000000000000000000000000000000- u. 1/600000000000000000000000000000000- u. 1/750000000000000000000000000000000- u. 1/1000000000000000000000000000000000- u. 1/1250000000000000000000000000000000- u. 1/1500000000000000000000000000000000- u. 1/2000000000000000000000000000000000- u. 1/2500000000000000000000000000000000- u. 1/3000000000000000000000000000000000- u. 1/4000000000000000000000000000000000- u. 1/5000000000000000000000000000000000- u. 1/6000000000000000000000000000000000- u. 1/7500000000000000000000000000000000- u. 1/10000000000000000000000000000000000- u. 1/12500000000000000000000000000000000- u. 1/15000000000000000000000000000000000- u. 1/20000000000000000000000000000000000- u. 1/25000000000000000000000000000000000- u. 1/30000000000000000000000000000000000- u. 1/40000000000000000000000000000000000- u. 1/50000000000000000000000000000000000- u. 1/60000000000000000000000000000000000- u. 1/75000000000000000000000000000000000- u. 1/100000000000000000000000000000000000- u. 1/125000000000000000000000000000000000- u. 1/150000000000000000000000000000000000- u. 1/200000000000000000000000000000000000- u. 1/250000000000000000000000000000000000- u. 1/300000000000000000000000000000000000- u. 1/400000000000000000000000000000000000- u. 1/500000000000000000000000000000000000- u. 1/600000000000000000000000000000000000- u. 1/750000000000000000000000000000000000- u. 1/1000000000000000000000000000000000000- u. 1/1250000000000000000000000000000000000- u. 1/1500000000000000000000000000000000000- u. 1/2000000000000000000000000000000000000- u. 1/2500000000000000000000000000000000000- u. 1/3000000000000000000000000000000000000- u. 1/4000000000000000000000000000000000000- u. 1/5000000000000000000000000000000000000- u. 1/6000000000000000000000000000000000000- u. 1/7500000000000000000000000000000000000- u. 1/10000000000000000000000000000000000000- u. 1/12500000000000000000000000000000000000- u. 1/15000000000000000000000000000000000000- u. 1/20000000000000000000000000000000000000- u. 1/25000000000000000000000000000000000000- u. 1/30000000000000000000000000000000000000- u. 1/40000000000000000000000000000000000000- u. 1/50000000000000000000000000000000000000- u. 1/60000000000000000000000000000000000000- u. 1/75000000000000000000000000000000000000- u. 1/100000000000000000000000000000000000000- u. 1/125000000000000000000000000000000000000- u. 1/150000000000000000000000000000000000000- u. 1/200000000000000000000000000000000000000- u. 1/250000000000000000000000000000000000000- u. 1/300000000000000000000000000000000000000- u. 1/400000000000000000000000000000000000000- u. 1/500000000000000000000000000000000000000- u. 1/600000000000000000000000000000000000000- u. 1/750000000000000000000000000000000000000- u. 1/1000000000000000000000000000000000000000- u. 1/1250000000000000000000000000000000000000- u. 1/1500000000000000000000000000000000000000- u. 1/2000000000000000000000000000000000000000- u. 1/2500000000000000000000000000000000000000- u. 1/3000000000000000000000000000000000000000- u. 1/4000000000000000000000000000000000000000- u. 1/5000000000000000000000000000000000000000- u. 1/6000000000000000000000000000000000000000- u. 1/7500000000000000000000000000000000000000- u. 1/100- u. 1/12500000000000000000000000000000000000000- u. 1/15000000000000000000000000000000000000000- u. 1/200- u. 1/25000000000000000000000000000000000000000- u. 1/300- u. 1/400- u. 1/500- u. 1/600- u. 1/75000000000000000000000000000000000000000- u. 1/1000- u. 1/125000000000000000000000000000000000000000- u. 1/1500- u. 1/2000- u. 1/2500- u. 1/3000- u. 1/4000- u. 1/5000- u. 1/6000- u. 1/7500- u. 1/100- u. 1/12500- u. 1/150000000

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis

1/2 lb nur 50¢

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis

Rahma

Margarine

buttergleich



D. u. Ö. Alpenverein
Sektion Wiesbaden. F278
Donnerstag, 19. Febr., abends 8 Uhr,
im Neuen Museum (Kaiserstraße):
Lichtbildervortrag
des Herrn Reg.-Baumeisters ZICHNER
„Riesen-Eishöhlen im Tennengebirge“
(Beitrag zu d. Selbstkosten erwünscht).



Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden G. O.
Donnerstag,
19. Februar
Zu obigem Lichtbildervortrag haben die
Klubmitglieder ebenfalls freien Eintritt.

Hausfrauenbund.
Freitag, 20. Februar 1924, nachmittags 4 Uhr,
im „Neuen Museum“:
Vortrag von Frau Elisabeth Freik, Eisenach über:
„Nationale Wäschebehandlung“ m. Filmvorführung.
Eintritt frei! F 351
Alle Hausfrauen sind freundlichst eingeladen.

Große Versteigerung

von erstklassigem Mobiliar,
Haushaltungsgegenständen u. w.

Im Auftrag versteigere ich wegen Aufgabe des
Haushalts, sowie anderen Aufträgen in meinen
Versteigerungslokalen

6 Moritzstraße 6

(früher Hotel „Wiesbadener Hof“)

morgen Mittwoch, 18. Febr.,
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend:

- 1 Schlafzimmer (Eichen) bestehend aus: 2 St. Spiegelschrank, Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegelauflage, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 2 Betten mit Einlagen;
- 2 fast neue Kücheneinrichtungen in Weiß Holz u. natur, bestehend aus: Küchenschrank, Anrichte mit Aufsatz, Tisch mit zwei und 4 Stühlen;
- 1 Speisezimmer, Kuchbaum, Berliner Stuhl bestehend aus: 6 Stühle, Divan, sechs Stühlen, Trumeaupiegel, Ausziehtisch;
- 4 Antike Möbel;
- 2 Harmoniums;
- 1 Tafelklopp;
- 3 Kaffeeschränke;

ferner: Spiegel-, Kleider-, Küchen-, Salon- u. and. Schränke, Sekretäre, verschied. einzelne Büfets, 1 Vitrine (Mahagoni), 1 Schrankabwaschmaschine (fast neu), verschied. Koffergarnituren mit je 2 Sesseln, einzelne Sofas und Chaiselongues, verschied. Betten, poliert, lackiert und Metall, Sprungrahmen, Kommoden, mit u. ohne Marmor, Hürtschalen in Eichen, Trumeau- und andere Spiegel, Auszug-, Zimmer-, Bauern-, Kipp-, Küchen-, ovale und andere Tische mit und ohne Marmor, Damen- u. d. Schreibtische (Diplom.), Klubtische, Waschtischmoden und Konsolen mit u. ohne Marmor, einzelne Sessel, diverse Nachtschränke, ein großer Wäscheschrank mit Bügel (geeignet für Hotels und Pensionen), Etagere, ovale Leder- u. Holz-, sowie einzelne Polster- und Holzstühle, versch. Säulen, Leinen, 2 weiß emaillierte u. andere Küchengeräte, Gasofen-Apparat, 1 Reihe Grammophon mit 7 Platten, verschied. Eischränke, Badewanne, emaill. Trumeaus, Deckbetten u. Kissen, diverse Waschgarnituren, Wäscheschüssel, Wäschemangel, Tisch-, Chaiselongue-, Stepp- u. andere Decken, verschied. Teppiche u. Vorlägen, Kinderwagen, Hefvorlagen, Gardinen, Säulen, Figuren, Regulatoren und Standuhren unter Glas, Pendule mit Radeluhr, 1 Gobelin (anemal), eine Korkmaschine, verschied. alte und mod. Bilder, 2 ovale orientalische Palen, Fahrräder, verschied. Beleuchtungskörper, photographische Apparate, Koffer, Glas u. Porzellan, Kipp- und Aufstell-laden, Küchengeräte sowie vieles Andere mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Befichtigung während der Geschäftsstunden.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.
6 Moritzstraße 6, Wiesbaden. 6 Moritzstraße 6.
— Telefon 4296.
Größe und vornehmste Auktionshalle Wiesbadens,
ca. 400 Quadratmeter Anstellungsverhältnisse.

Masken-Perücken

für Damen und Herren leihweise
K. Löbig, Helenenstr. 2, I. Etg.
— Spezialgeschäft aller Haararbeiten. —

Billige Fotografie

Masken-Aufnahmen
bei vorheriger Anmeldung bis 10 Uhr abends
6 Karten von 2.90 an 6 Cab. von 5.90 an
Vergrößerungen und sonstige Formate billigst

Samson & Co.

Tel. 1986
Kirchgasse 44, Parterre
gegenüber M. Schneider.
Sonntags nur von 9 1/2—2 geöffnet.

O.
Grünberg
Spezialgeschäft für
Butter u. Eier
Mauergasse 17
Telephon
769

Eier

Bayr., Steierer und
Ungar. Eier 13 S
Schwerste Italiener „ 14 S
Allerfeinste Trink- „ 17 S
Allerfeinste holl.
Tafelbutter Pfd. 2.60
Sämtliche Eier sind nur Neuprodukt.
Beste Bezugsquelle für Wiederver-
käufer und Hotels.

MASKENBALL

Für den
**Gold- u. Silber-
Brokatschuhe**
zu
herabgesetzten Preisen.

Ferdinand Herzog

Langgasse 50 Ecke Webergasse.
300

Glänzende Faschings-Stimmung

bei Henrichs:

- Erdbeersekt . . . per Flasche 3.00
- Johannisbeersekt „ „ 2.20
- Apelsekt. „ „ 1.80

Für Kenner!

21er Schwabenheimer Goldberg

hervorragender
Weißwein per Fl. 2.00 Mk.
einschl. Steuer gegen Flaschenumtausch.
— Wirtse Preisermäßigung. — 287

Telephon 1914. **F. Henrich** Blücherstr. 24.

Pelze

Jedes Stück 8.—
Wert bedeutend höher. Nur sol. Vorrat!
Racinet, Am Römertor 4.

Parfümerie „Etak“

Kirchgasse 29
Für Karneval!
Schminken,
Augenbrauenstifte,
Lippenstifte,
Puder
in allen Farben.

Schröder

Kirchgasse 29.

Stumpfe
Rasierklagen
werden innerh 24 Std.
haarscharf
nachgeschliffen
Stück 5 Pfennig.
C. Freudenthal
Spezialhaus
18 Wehrstraße 13

Gute Dachpappe

Om 28 Pf.
Güttler u. Co. G. m. b. H.
Bühlensbergstr. 33 u. 25.
Tel. 2352.

Gelegenheitskauf!

Teppiche

deutsche und Perser,
in allen Größen,
Briden, Bettvorlagen,
Diamantdecken u. kunst-
gem. Gegenstände in
reicher Auswahl.
Zahlungsverleicherung
ohne Preisauflage.
Besonders künstl.:
Teppich
2 mal 3 Meter,
pracht. Perser Kunst.
971. 55.—
Mercur
Kleine Buralstraße 6.

Mittwoch, 6 Uhr, Marktkirche

Orgel-Konzert

Gejang: Elfe Matthieu Bioline: Irma Glaser.
Eintritt frei!

Masken-Veranstalt

empfiehlt elegante sowie einfache
Damen- u. Herren-Kostüme u. Dominos
Sämtliche Kostüme sind neu.
Zivile Preise. Anfertigung im eig. Atelier. Modelle am Lager.
Frau Margt Westermann, Frankenstraße 21, Part.

Zurück. Dr. Hees

Gr. Burgstraße 16.
12-1, 4-5.
Telephon 786.

Zurück! Dr. Leo Hirschland

**3 Tropfen
Kaol
putzen
Metalle**

**Sparsam im
Gebrauch
billig-auch**

Niederlage:
Albert Holste
Wiesbaden F150
13 Wabramstraße 13.

Salus-Institut

G. m. b. H.
Luisenstraße 4.
**Gleit- u. magnetische
Radiations-Therapie**
Behandlung v. Nerven-
und Muskelleiden, Be-
wegungsstörung, Stoff-
wechselkrankheiten etc.
**Aerzliche Sprech-
stunden täglich (außer
Montags u. Sonntags)
von 11—12 1/2 Uhr**

Lieferbar
Bohnenstangen
jedes Quantum
Oranienstraße 18, 2 L.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch 18. Februar.
Sondervorstellung für den
Beamtenbund.

Sar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Aufzügen
von Albert Bergius.

Peter L. Carl Köhler
Peter Ivanow Erich Lange
van Bett Franz Heibel
Marie, I. Walter Heibel
Admiral Defort Hans Heibel
Lord Symbam Wilh. Strien
Marquis v. Gatenau

Witwe Brown Ludwig Hoffmann
Ein Offizier Edm. Schmidt
Ein Kadett Friedr. Schmidt
Ort der Handlung: Jaandam
in Holland. Zeit: 1885.

Im 1. Akt: Holl. Bauernsang,
Musik. Leitung: Dr. R. Kannen.
Nach dem 2. Akt: 15 Minuten
Pause.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch 18. Februar.
15. Vorstellung. **Stammreihe I**

Der Jongleur.

Volle mit Gesang und Tanz in
4 Akten von Emil Dohl.
Rechner Max Andriano
Laura, I. Heidi Romold
Thomas Wed H. Herrmann
Carl Freyhold Paul Weislopf
H. Stolportone Maria Anna
Carobatti Guido Weismann
Hr. Stedentritt Doppelbauer
Hilde Gretel Walters
Schimmel, Rechtsanw. Albert
Georg Hans Werhahn
Ein Hausrecht Edm. Köhler
Ein Straßenjunge Eitz. Heß

Zeit: In den fünfziger Jahren
des vorigen Jahrhunderts.
Musik. Leitg.: W. Weisbecker.
Spielung: Hans. Hermann.
Die Musik, die von verschied.
Komponisten stammt, ist von
Bernert Weisbecker arrangiert.
Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 7.30, Ende geg. 10 Uhr.

Ruhrhaus-Konzerte

Mittwoch, 18. Februar.
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Musikdirektor
H. Jrmser.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Geburtstags-Marsch von W. Taubert.
2. Ouvertüre zu „Fidelio“ von L. v. Beethoven.
3. Aria aus „Rinaldo“, von G. F. Händel.

Violino-Solo:
Konzertmar. W. Haake
4. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6
von Johs. Brahms.

5. Fest-Ouvertüre von Gouvy.
6. Entracte und Barcarole aus
„Hoffmanns Erzählungen“
von J. Offenbach
7. Fantasie aus „Der fliegende
Holländer“ von R. Wagner.

Abends 7 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der Kalf
von Bagdad“ von Goldstein.
2. Cavatine von J. Raff.
3. Fantasie aus „Der Barber
von Sevilla“ von Rossini.
4. Eine kleine Nachtmusik von
W. A. Mozart.
5. Fantasia caprice von H.
Vieuxtemps.
6. Menuet und ungarisches
Rondo von Johs. Haydn.
7. Papagayo - Polka von L.
Strauss.

Metropole

Morgen Mittwoch,
18. Februar 1925, von 9 Uhr an

— Tischbestellungen erbeten! —

Maskenball

Thalia-Theater

Das lustige Faschings-Programm!

Bei mir-Niagara

Wenn Du reingohst, bist Du weg.
Ein schaubereiter Film in 7 Akten mit



BUSTER KEATON.

Diese Komödie erlebte in Köln den Rekordbesuch von täglich 4000 Personen und in Berlin läuft sie zurzeit bereits die siebente Woche.

Tip und Top fangen ein neues Leben an
Grotteske in 2 Akten.

Harry und sein Esel
Komödie in 2 Akten mit Harry Sweet.

Die Trianon-Auslandswode

Anfang 4, 6 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zentralverband der Hotel-, Restaurant- u. Café-Angestellten
Telephon 2996. Zweigverein Wiesbaden. Büro: Riederbergstr. 1.

Wir laden zu unserem am
Mittwoch, den 18. Februar 1925, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im „KASINO“, Friedrichstraße 22, stattfindenden



alle Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Verbandes ergebenst ein
Stimmung. — Humor. — Ueberraschungen.
JAZZ-BAND.
Das Komitee.

Mainzer Carneval-Verein

Der traditionelle

Fastnachtmontag-Ball

MASKENBALL

findet am 23. Februar abds. 8 Uhr 11 Minuten in sämtlichen närrischst geschmückten Räumen des Casino Hof zum Gutenberg, Eingang Mittlere Bleiche statt.

Eintrittspreise: Vorverkauf 11 $\frac{1}{11}$ Mk. Abends an der Kasse 20 Mk.
Karten zum Vorverkaufspreis können bei dem Komitee des M. C. V. (Geschäftsstelle Fischtorplatz 14) vorbestellt werden. F4

50 Autodroschken

(Autotaxameter)



stehen

Tag u. Nacht zur Verfügung.

Telephon 4285, 4286. F 350

Verein Wiesb. Kraftdroschken-Besitzer
Geschäftsstelle Wilhelmstr., oberhalb der alten Kolonnade.

Café Völkerbund

◆◆ Rheinstraße 17. ◆◆

Morgen

Großer Maskenball

Tanz-Jazz-Kapelle
„RIVOLI“

— Eintritt frei. —

Maskenkostüme

für Damen u. Herren bill. zu verleihen.
M. Schulz, 2 Wellrißstr. 2,
Laden. — Telephon 3457.

Haar-Netze

Hauben einfach 3 St. 90 S.
Hauben doppelt 3 St. 45 S.
Stirn einfach 3 Stück 55 S.
Stirn doppelt 3 Stück 45 S.

Dette

Michelsberg 6.

67

Einige Ladungen Bündelholz

20 mal 23/25 cm von
Wiesbaden fragigümtig
eigener Verladung
preiswert abzugeben. F4
Hr. Sommerod jr.
Sols u. Baumaterialien.
Rhein-
Graben 2. — Tel. 1287.

FILM-PALAST WESTFALIA

SCHWALBACHER-STR. 8 TELEFON Nr. 6029
FRÜHERER- WINTERGARTEN

Nur noch 3 Tage

Ehre deine Ehe!

Der glänzende Aufstieg eines Mannes vom einfachen Arbeiter zum Gouverneur!

Der unverstandene Mann!
Und — — — seine Frau!

Ein echtes Drama unserer sturmbelegten Zeit in — 8 — tiefgreifenden Akten.

Ferner:

„Höher als die Wolken“

mit dem Hauptdarsteller

Tom Mix

Zum ersten Male werden hier Filmaufnahmen aus einer der schauerlich-schönen Geenden der Welt gezeigt: aus dem „Grand Canyon“ genannt „Die Irdische Hölle“ in — 5 — sensationellen Akten.

Nutzen Sie die wenigen Tage aus, um dieses herrliche Foxprogramm zu sehen, Sie werden sich gut unterhalten.

Beginn täglich 5 $\frac{1}{2}$, 6, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

! Voranzeige!

Bayern-Verein Wiesbaden
gegr. 1908.

Großer Volks-Maskenball

Fastnacht-Dienstag
in der „Loge Plato“,
Friedrichstraße. — Anfang 6.71.

Es ladet freundlich ein Der Vorstand.

Einladungen zu haben bei M. Müller, Kerostr. 15,
Georg Lang, Bleichstr. 46, Restaur. „Cambrinus“,
Marktstr., sowie durch Platate erhältlich.

Masken-Verleih-Anstalt.

Für Damen: „Ebineke“, „Boge“, „Leopold“,
„Pierrots“, „Berretten“, „Bantasse“, „Jotai“,
„Lürkin“, „Angarin“, „Dolländerin“, „Garlein“,
„Siegnerin“, „Zirolerin“, für Herren: „Dominos“
und „Pierrots“ von 5—10 Mark.
Trotz, Scharnhorststraße 18, Laden.

Gasthaus „Zum Falken“

◆◆ Bahnhofstraße 13. ◆◆

Morgen Mittwoch:

Groß. Schlachtfest

wozu freundl. einladet

Job. Henz.

am Mittwoch, den 18. Februar, nachmittags 3.33 Uhr
in sämtlichen Räumen des

Hotels Kaiserhof

Frankfurter Straße.

Leitung: Tanzschule Sauer.

— Große Überraschungen. —

II. großer

Kinder-Masken-Ball

Eintrittspreis Mk. 2.— einschließlich Steuer



Weinstube Bender

Gerichtstraße 5. Telephon 1033.

Mittwoch, den 18. Febr.:
Große humoristische
Rappen-Sigung

unter Mitwirkung der Stimmgeläute
Willy Klein.

Eintritt frei. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Das närrische Kom-mit-tee.



Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele Tausenstraße 1.

„Der Sturz ins Glück“

Eine sonderbare Geschichte
von Juwelen und Liebe.
In der Hauptrolle: Hanni Rehwald.

„Sein größter Feind“

Drama in 6 Akten
mit dem beliebtesten Darsteller Amerikas
„Bert Lyell“.

Anfang 4, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, Sonntags 3 Uhr.

Maskenkostüme

verleiht billig Essers
Hellmündstr. 45, II. Ecke Wellritzstr.